Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) per 31.12.2007 der HYPO-BANK BURGENLAND AG

I. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2006 UND 2007

	Verweis Textzahl	2007 TEUR	2006 TEUR	gegenüber 2006 TEUR	gegenüber 2006 in %
Zinsen und ähnliche Erträge		162.960	134.639	28.321	21,0%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		– 118.436	– 101.423	– 17.013	16,8%
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen		38.279	56.890	– 18.611	– 32,7%
ZINSÜBERSCHUSS	**1**	**82.803**	**90.106**	**– 7.303**	**– 8,1%**
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	2	– 8.013	– 10.652	2.639	– 24,8%
Provisionserträge		11.863	10.322	1.541	14,9%
Provisionsaufwendungen		– 3.756	– 2.412	– 1.344	55,7%
PROVISIONSERGEBNIS	3	8.106	7.910	196	2,5%
Ergebnis fair-value-bewertete Finanzinstrumente	4	26.255	30.372	– 4.117	– 13,6%
Finanzanlageergebnis	5	268.318	19.315	249.003	1289,2%
Verwaltungsaufwand	6	– 32.122	– 30.546	– 1.576	5,2%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	7	2.209	3.733	– 1.524	– 40,8%
JAHRESÜBERSCHUSS VOR STEUERN		**347.557**	**110.238**	**237.319**	**215,3%**
Steuern vom Einkommen	8	– 67.890	76.461	– 144.351	– 188,8%
JAHRESÜBERSCHUSS		**279.667**	**186.699**	**92.968**	**49,8%**
Fremdanteile am Jahresüberschuss		20	7	13	185,3%
JAHRESÜBERSCHUSS OHNE FREMDANTEILE		**279.687**	**186.706**	**92.981**	**49,8%**

II. KONZERNBILANZ PER 31.12.2006 UND 2007

AKTIVA	Verweis Textzahl	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR	gegenüber 2006 TEUR	gegenüber 2006 in %
1. Barreserve	9	37.058	27.691	9.367	33,8%
2. Forderungen an Kreditinstitute	10	252.970	255.947	– 2.977	– 1,2%
3. Forderungen an Kunden	10	2.267.208	2.172.422	94.786	4,4%
4. Finanzielle Vermögenswerte zum Zeitwert bewertet	11	217.802	201.361	16.441	8,2%
5. Finanzanlagen	12,15	722.854	643.193	79.661	12,4%
6. Anteile an at-equity-bewerteten Vermögenswerten	13	305.413	131.775	173.638	131,8%
7. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	14,15	22.390	23.261	– 871	– 3,7%
8. Steueransprüche	16	23.592	101.429	– 77.837	– 76,7%
9. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	17	0	74.718	– 74.718	– 100,0%
10. Sonstige Aktiva	18	51.234	19.374	31.860	164,4%
AKTIVA		**3.900.521**	**3.651.171**	**249.350**	**6,8%**

PASSIVA	Verweis Textzahl	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR	gegenüber 2006 TEUR	gegenüber 2006 in %
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19	175.090	73.523	101.567	138,1%
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19	849.182	864.723	– 15.541	– 1,8%
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	19	854.219	907.575	– 53.356	– 5,9%
4. Finanzielle Verbindlichkeiten zum Zeitwert bewertet	20	1.202.473	1.259.458	– 56.985	– 4,5%
5. Rückstellungen	21	25.526	25.888	– 362	– 1,4%
6. Steuerschulden	16	1.152	13.040	– 11.888	– 91,2%
7. Sonstige Passiva	22	75.124	29.891	45.233	151,3%
8. Nachrangkapital	23	90.345	116.291	– 25.946	– 22,3%
9. Eigenkapital	24	627.408	360.782	266.626	73,9%
hievon Anteile im Fremdbesitz		*46*	*26*	*20*	*77,0%*
PASSIVA		**3.900.521**	**3.651.171**	**249.350**	**6,8%**

III. KAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Überleitung des Eigenkapitals von UGB/BWG auf IFRS:

KONZERN in TEUR	Gez. Kapital	Kapital-rück-lagen	Gewinn-rück-lagen	Available-for-Sale-Rücklagen	Rücklagen aus Währungsum-rechnung	Fremd-anteile	Summe Eigen-kapital
UGB/BWG –							
Stand 31.12.2005	**18.873**	**25.591**	**33.464**		**– 428**	**– 20**	**77.481**
Veränderung Konsolidierungskreis			– 9.144				– 9.144
Anpassungen AFS-Wertpapiere				7.675			7.675
Erfassung Marktwerte aus Derivaten			– 4.351				– 4.351
Anpassungen Vermögen zum Fair Value			2.818				2.818
Anpassungen Verbl. zum Fair Value			– 38.080				– 38.080
Anpassungen Personalrückstellungen			– 3.258				– 3.258
Anpassungen sonstige			5.691				5.691
Umgliederung							
PS-Kapital	– 173						– 173
Erfassung latente Steuern		– 562	602				40
IFRS –							
Stand 31.12.2005	**18.700**	**25.029**	**– 12.258**	**7.675**	**– 428**	**– 20**	**38.698**

Entwicklung des IFRS-Eigenkapitals:

KONZERN in TEUR	Gez. Kapital	Kapital-rück-lagen	Gewinn-rück-lagen	Available-for-Sale-Rücklagen	Rücklagen aus Währungsum-rechnung	Fremd-anteile	Summe Eigen-kapital
Stand 1.1.2006	**18.700**	**25.029**	**– 12.258**	**7.675**	**– 428**	**– 20**	**38.698**
Erfasste Aufwendungen und Erträge			186.699	– 6.352		– 6	180.342
Spaltung Bankbetrieb	– 18.630	18.661					31
Einbringung Anteile HAAB		142.378					142.378
Sonstige Veränderungen		1	– 943		284		– 658
Gesamtergebnis 2006	**– 18.630**	**161.041**	**185.756**	**– 6.352**	**284**	**– 6**	**322.094**
Ausschüttungen			– 10				– 10
Stand 31.12.2006	**70**	**186.070**	**173.487**	**1.323**	**– 143**	**– 26**	**360.782**
Erfasste Aufwendungen und Erträge			279.667	– 13.983		– 20	265.663
Kapitalberichtigung	18.630	– 18.630					0
Sonstige Veränderungen		1	653		320		974
Gesamtergebnis 2007	**18.630**	**– 18.629**	**280.320**	**– 13.983**	**320**	**– 20**	**266.637**
Ausschüttungen			– 10				– 10
Stand 31.12.2007	**18.700**	**167.441**	**453.797**	**– 12.660**	**177**	**– 46**	**627.408**

IV. GELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR		2007	2006
Jahresüberschuss		**279.667**	**186.699**
+/–	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	1.160	2.267
+/–	Veränderung der Personal- und sonstigen Rückstellungen	– 472	– 472
+/–	Dotierung/Auflösung von Risikovorsorgen und Rückstellungen	2.217	0
+/–	Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereiches	– 264.682	– 9.989
+/–	Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen, soweit nicht zahlungswirksam	– 42.270	– 56.890
+/–	Veränderungen von latenten Steuern (+Aufw/– Ertrag)	79.948	– 76.857
+/–	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	– 6.759	8.891
Zwischensumme		48.809	53.648
	Handelsaktiva und Derivate	– 25.453	– 29.768
+/–	Forderungen an Kreditinstitute	1.010	– 74.385
	Forderungen an Kunden	– 97.124	195.465
	Wertpapiere	– 225.945	– 157.004
	andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	– 37.459	13.139
+/–	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101.221	– 46.177
	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	– 22.838	– 48.177
	Verbriefte Verbindlichkeiten	– 90.610	56.150
	Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	48.685	4.397
Cashflow aus operativer Tätigkeit		**– 299.705**	**– 32.712**
Mittelzufluss aus der Veräußerung von			
+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	507.580	17.539
+	Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	2.483	0
Mittelabfluss durch Investitionen in			
–	Investitionen in Finanzanlagen	– 173.148	95
–	Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	– 3.980	– 1.287
+/–	Veränderung Zinsabgrenzung	0	133
+/–	Sonstige Veränderungen	395	– 130
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**333.330**	**16.351**
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit			
	Einschließlich des Ergänzungskapitals	– 24.834	14.827
+/–	Veränderung der Kapitalrücklagen u. sonstige Rücklagen	587	– 131
–	Dividendenausschüttung	– 10	– 10
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**– 24.258**	**14.686**
		9.366	**– 1.675**
Barreserve zum Ende der Vorperiode		**27.691**	**29.366**
Cashflow aus operativer Tätigkeit		– 299.705	– 32.712
Cashflow aus Investitionstätigkeit		333.330	16.351
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		– 24.258	14.686
Barreserve zum Ende der Periode		**37.058**	**27.691**

V. ANHANG (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS

A. Allgemeine Angaben Die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft (Bank Burgenland) ist eine Regionalbank mit Geschäftsschwerpunkt im Osten Österreichs und dem angrenzenden westungarischen Raum. In den Hauptgeschäftsfeldern des Bank Burgenland Konzerns im Firmen- und Privatkundenbereich werden umfassende Bank- und Finanzdienstleistungen, im Veranlagungsbereich etwa das Wertpapier-, Spar- und sonstige Einlagengeschäft, das Kredit- und Hypothekargeschäft, der Wertpapierhandel und das Derivatgeschäft, die Wertpapierverwaltung, Leasingfinanzierungen und Dienstleistungsprodukte aus dem Bauspar- und Versicherungsbereich angeboten.

Die Bank ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Eisenstadt. Die Bank Burgenland ist Mitglied der GRAWE-Gruppe, an deren Spitze eines der größten österreichischen Versicherungsunternehmen mit starker Eigenkapitalausstattung, die Grazer Wechselseitige Versicherung AG, Graz, steht. Die GRAWE-Gruppe hält 100% der Anteile an der Hypo Bank Burgenland Holding AG. Unternehmensgegenstand der Hypo Bank Burgenland Holding AG ist die Verwaltung der Beteiligung an der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft. Mit diesem gesellschaftsrechtlichen Konstrukt wurde innerhalb des Konzerns der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG die gewünschte Beteiligungsstruktur geschaffen.

Die Bewilligung zur Veröffentlichung des vorliegenden Jahresabschlusses wurde vom Vorstand der HYPO-BANK BURGENLAND AG am 18.04.2008 erteilt. Der Jahresabschluss wurde dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung noch nicht zur Genehmigung vorgelegt. Sowohl der Aufsichtsrat wie auch die Hauptversammlung können noch Änderungen vornehmen, die sich auf den vorliegenden Konzernabschluss auswirken.

Die Berichtswährung ist der EURO (EUR, €). Alle Beträge werden, soferne nicht gesondert darauf hingewiesen, in Tausend EURO angegeben. Daraus können sich bei den angeführten Tabellen Rundungsdifferenzen ergeben.

Vermögenswerte und Schulden, die auf ausländische Währung lauten, wurden zu den Richtkursen der EZB zum Bilanzstichtag, Devisentermingeschäfte zum Terminkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die Umrechnung der auf ausländische Währung lautenden Jahresabschlüsse von ausländischen Tochtergesellschaften wurde für die Bilanz mit dem Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag vorgenommen. Das Eigenkapital der ausländischen Töchter wurde zu historischen Kursen umgerechnet.

B. Rechnungslegungsgrundsätze Die Bank Burgenland veröffentlicht erstmals per 31.12.2007 einen Konzernabschluss unter Anwendung jener International Financial Reporting Standards (IFRS), die vom International Standards Board herausgegeben und von der Europäischen Union in den Europäischen Rechtsbestand übernommen wurden. Als Emittent von Schuldverschreibungen, welche zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, besteht gem. Art 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 erstmals diese Verpflichtung. Die Anwendung der Standards steht im Einklang mit den entsprechenden Verordnungen der Europäischen Union.

IFRS 1 legt die Übergangsvorschriften für die erstmalige Erstellung eines Abschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS fest. Bei der Erstellung des ersten nach diesen Standards aufgestellten Abschlusses wurde auf die Einhaltung der zum Berichtszeitraum in Kraft befindlichen Standards und Interpretationen geachtet. Demnach waren Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einheitlich für die hier berichteten Perioden 2006 und 2007 anzuwenden, wie sie in Übereinstimmung mit IFRS 1 zum 31.12.2007 verpflichtend einzuhalten waren. In der Eigenkapital-Überleitungsdarstellung werden Unterschiedsbeträge zwischen der Darstellung nach UGB/BWG und der nunmehrigen Darstellung nach IFRS zum Zeitpunkt 01.01.2006 gezeigt.

a. Schätzungen und Beurteilungen des Managements Zur ordnungsgemäßen vollständigen Erstellung des Konzernabschlusses sind vom Management Schätzungen und Annahmen zu treffen, welche die Angaben im Anhang und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten, der konzerneinheitlichen Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer für Sachanlagen sowie der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Die Annahmen beruhen auf dem jeweiligen aktuellen Kenntnisstand. Für die Einschätzung der erwarteten Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellten künftigen Entwicklungen des entsprechenden branchenbezogenen Umfeldes zugrunde gelegt. Von den Annahmen abweichende Entwicklungen können zu Abweichungen bei den Schätzwerten führen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses waren keine Umstände bekannt, nach welchen die getroffenen Annahmen und Schätzungen zu bedeutenden Risiken führen könnten.

b. Konsolidierungsgrundsätze Alle wesentlichen direkten und indirekten Unternehmen, welche von der Bank Burgenland beherrscht werden, wurden im Konzernabschluss vollkonsolidiert.

Eine wesentliche Beteiligung wurde nach der Equity-Methode bilanziert.

Nicht konsolidiert wurden Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Die entsprechenden Unternehmensanteile werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Aus der beiliegenden Liste sind die Unternehmensanteile und die Art der Erfassung ersichtlich. Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge ebenso wie Zwischengewinne werden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, eliminiert.

c. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz, (1) Zinsüberschuss Diese Position umfasst Zinserträge und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden und aus festverzinslichen Wertpapieren. Weiters werden hier laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und aus Beteiligungen ausgewiesen; Vom Wahlrecht zur Bewertung dieser Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert wurde nicht Gebrauch gemacht.

Unter Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen sind solche im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und Kunden, mit verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital umfasst.

In dieser Position befinden sich die Zinsergebnisse aus Handelsbeständen.

Im Zinsüberschuss wird auch der Erfolg aus at-equity bewerteten Unternehmen ausgewiesen.

in TEUR	**2007**	**2006**
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	11.509	9.783
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	114.874	96.770
Festverzinsliche Wertpapiere	29.790	18.707
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.067	2.983
Laufende Erträge aus		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.539	5.754
sonstigen verbundenen Unternehmen	153	0
sonstigen Beteiligungen	28	642
Zinsen und ähnliche Erträge gesamt	**162.960**	**134.639**
Zinsaufwendungen für		
Einlagen von Kreditinstituten	– 5.695	– 4.613
Einlagen von Kunden	– 33.641	– 29.773
Verbriefte Verbindlichkeiten	– 73.334	– 61.685
Nachrangkapital	– 5.766	– 5.353
Zinsen und ähnliche Aufwendungen gesamt	**– 118.436**	**– 101.423**
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	38.279	56.890
Gesamt	**82.803**	**90.106**

Aus Wertpapieren, welche held to maturity gewidmet wurden, sind Zinserträge in Höhe von TEUR 568 (Vj: TEUR 739), aus available for sale – designierten Beständen sind Zinserträge in Höhe von TEUR 27.001 (Vj: TEUR 16.677) im Ergebnis enthalten.

(2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft In dieser Position werden Zuführungen und Auflösungen zu Wertberichtigungen und Rückstellungen für bilanzielle und außerbilanzielle Kreditgeschäfte ausgewiesen. Weiters finden sich unter dieser Position Direktabschreibungen zu Forderungen sowie Eingänge aus bereits abgeschriebenen Forderungen. Wertberichtigungen für Zinsen werden im Zinsüberschuss berücksichtigt.

in TEUR	**2007**	**2006**
Zuweisung zu Risikovorsorgen	– 13.615	– 15.712
Rückstellungen zu Risikovorsorgen	– 1.199	– 1.813
	– 14.814	– 17.525
Direktabschreibungen von Forderungen	– 287	– 488
Auflösung von Risikovorsorgen	6.313	6.497
Auflösung von Rückstellungen für Risikovorsorgen	32	339
	6.345	6.836
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	743	525
Gesamt	**– 8.013**	**– 10.652**

(3) Provisionsergebnis Ausgewiesen werden hier vor allem Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft, dem Devisengeschäft und dem Kreditgeschäft sowie Provisionen aus der Vermittlung von Bauspar- und Versicherungsverträgen.

Provisionserträge in TEUR	**2007**	**2006**
Kreditgeschäft	2.722	2.375
Zahlungsverkehr	3.903	3.618
Wertpapiergeschäft	3.757	2.896
Devisen-/Valutengeschäft	693	568
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	787	867
Gesamt	**11.863**	**10.322**

Provisionsaufwendungen in TEUR	**2007**	**2006**
Kreditgeschäft	– 680	– 142
Zahlungsverkehr	– 270	– 290
Wertpapiergeschäft	– 1.492	– 615
Devisen-/Valutengeschäft	– 1	0
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	– 1.313	– 1.365
Gesamt	**– 3.756**	**– 2.412**

(4) Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerten In dieser Position werden die saldierten realisierten und unrealisierten Ergebnisse aus Eigenhandelsaktivitäten gezeigt. Dazu gehören auch die Ergebnisse aus dem Handel mit aktien-, zins- und währungsbezogenen Produkten, Ergebnisse aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Ergebnisse aus der Anwendung der Fair Value – Option.

in TEUR	**2007**	**2006**
Ergebnis aus dem Handel	801	604
aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	1.209	– 5.294
aus der Anwendung der Fair Value Option	24.244	35.062
Gesamt	**26.255**	**30.372**

Aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in TEUR	**2007**	**2006**
Aktienbezogene Geschäfte	26	– 26
Zinsbezogene Geschäfte	1.355	– 5.484
Währungsbezogene Geschäfte	– 173	216
Gesamt	**1.209**	**– 5.294**

(5) Finanzanlageergebnis Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Wertpapieren des Finanzanlagevermögens (Held-to-maturity-Bestände) sowie auch die realisierten Ergebnisse aus Available-for-sale-Beständen und Beteiligungen werden in dieser Position ausgewiesen. Darin enthalten sind auch Abschreibungen für impairment nach IAS 39 von Finanzanlagen und Available-for-sale-Beständen sowie auch korrespondierende Wertaufholungen.

in TEUR	**2007**	**2006**
Realisierte Erträge aus Veräußerungen von Finanzanlagen	+ 270.482	+ 20.987
Realisierte Aufwendungen aus Veräußerungen von Finanzanlagen	– 428	– 620
Zuschreibungen von Finanzanlagen	+ 0	+ 0
Abschreibungen von Finanzanlagen	– 1.737	– 1.053
Gesamt	**+ 268.317**	**+ 19.314**

(6) Verwaltungsaufwand Der Personalaufwand, der Sachaufwand wie auch die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte sind Teile des Verwaltungsaufwandes.

Im Personalaufwand sind Löhne und Gehälter, Sozialaufwendungen, Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen und die personalabhängigen Steuern und Abgaben erfasst.

in TEUR	**2007**	**2006**
Personalaufwand	– 21.523	– 20.004
Sachaufwand	– 8.052	– 8.072
Abschreibungen	– 2.547	– 2.470
Gesamt	**– 32.122**	**– 30.546**

Personalaufwand in TEUR	**2007**	**2006**
Löhne und Gehälter	– 15.412	– 14.103
Soziale Abgaben	– 5.277	– 4.736
Langfristige Personalrückstellungen	143	– 151
Sonstiger Personalaufwand	– 977	– 1.015
Gesamt	**– 21.523**	**– 20.004**

Sachaufwand in TEUR	**2007**	**2006**
EDV-Aufwand	– 2.825	– 2.963
Raumaufwand	– 1.926	– 1.909
Aufwand Bürobetrieb	– 868	– 881
Werbung/Marketing	– 818	– 717
Rechts- und Beratungskosten	– 313	– 535
Sonstiger Sachaufwand	– 1.303	– 1.067
Gesamt	**– 8.052**	**– 8.072**

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden im Folgejahr 1,0 Mio EUR (2007: 1,0 Mio EUR) und in den Jahren 2008 bis 2012 insgesamt 4,9 Mio EUR (5,5 Mio EUR) betragen.

Abschreibungen in TEUR	**2007**	**2006**
auf Software	– 340	– 287
Vom Konzern genutzte Immobilien	– 588	– 645
Betriebs- u. Geschäftsausstattg.	– 1.618	– 1.539
Gesamt	**– 2.547**	**– 2.470**

(7) Sonstiger betrieblicher Erfolg Im sonstigen betrieblichen Erfolg werden Erträge und Aufwendungen gezeigt, die nicht den laufenden Geschäftstätigkeiten zuzuordnen sind.

in TEUR	**2007**	**2006**
Erträge aus Immobilien/Liegenschaften	2.151	2.733
Übrige betriebliche Erträge	4.065	2.944
Aufwendungen aus Immobilien/Liegenschaften	– 2.079	– 310
Auflösung sonstiger Rückstellungen/Risiken	399	0
Dotierung sonstiger Rückstellungen/Risiken	0	– 680
Sonstige Steuern	– 265	– 262
Übrige betriebliche Aufwendungen	– 2.062	– 692
Gesamt	**2.209**	**3.733**

Aus Investment Properties sind Erträge in Höhe von TEUR 1.028 (Vj: TEUR 1.357) und Aufwendungen von TEUR 257 (Vj: TEUR 324) enthalten.

Aus Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen wurden Erträge in Höhe von 1,44 Mio EUR (1,57 Mio EUR) erzielt.

(8) Steuern vom Einkommen Die laufenden und latenten Steuerverpflichtungen werden hier ausgewiesen.

in TEUR	**2007**	**2006**
Laufender Steueraufwand	– 1.476	– 139
Latenter Steueraufwand	– 66.414	76.600
Gesamt	**– 67.890**	**76.461**

(9) Barreserve in TEUR	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**
Kassenbestand	12.397	10.213
Guthaben bei Zentralnotenbanken	24.662	17.478
Gesamt	**37.058**	**27.691**

(10) Forderungen an Kreditinstitute und Kunden Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen und Direktabschreibungen kürzen diese Positionen, werden aber gesondert erläutert. Agio und Disagiobeträge werden zeitanteilig berücksichtigt.

Für Forderungen, deren Zinsrisiken mittels Zinsswaps abgesichert wurden, ist die Fair Value Option in Anspruch genommen worden. Diese Beträge wurden der Position „Finanzielle Vermögenswerte zum Zeitwert bewertet" zugeordnet.

in TEUR	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**
Forderungen an Kreditinstitute	**252.457**	**254.791**
Girokonten und Sichteinlagen	89.003	139.359
Geldmarktgeschäfte	163.455	115.432
Forderungen an Zentralnotenbanken	**512**	**1.156**
Gesamt	**252.970**	**255.947**

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen in TEUR	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**
Täglich fällig	89.003	139.359
Befristet mit Restlaufzeiten		
bis 3 Monate	141.256	105.027
über 3 Monate bis 1 Jahr	22.453	11.561
über 1 Jahr bis 5 Jahre	–	–
über 5 Jahre	258	–
Gesamt	**252.970**	**255.947**

Forderungen an Kunden nach Fristen in TEUR	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**
Täglich fällig	89.132	97.219
Befristet mit Restlaufzeiten		
bis 3 Monate	147.486	108.163
über 3 Monate bis 1 Jahr	304.133	348.894
über 1 Jahr bis 5 Jahre	692.993	643.650
über 5 Jahre	1.033.464	974.497
Gesamt	**2.267.208**	**2.172.422**

Forderungen an Kunden nach Herkunft in TEUR	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**
Österreich	1.903.986	1.925.863
Ausland	363.222	246.559
Gesamt	**2.267.208**	**2.172.422**

Forderungen an Kunden in Höhe von 1.356 TEUR (1.619 TEUR) und an verbundene Unternehmen in Höhe von 2.055 TEUR (5.814 TEUR) sind nachrangig.

Brutto- und Nettoinvestitionen im Leasinggeschäft in TEUR	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**
Bruttoinvestitionswerte	146.169	126.413
Noch nicht realisierte Finanzerträge	– 15.338	– 11.604
Nettoinvestitionswerte	130.831	114.809

Laufzeitgliederung	**Bruttoinvestitionswerte**		**Nettoinvestitionswerte**	
in TEUR	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**
bis 1 Jahr	56.460	47.672	50.554	43.275
über 1 Jahr bis 5 Jahre	80.558	72.282	72.860	66.477
über 5 Jahre	9.152	6.458	7.417	5.057
Gesamt	**146.169**	**126.413**	**130.831**	**114.809**

Die Bank hat sich im Leasinggeschäft mit Beträgen in Höhe von 131,0 Mio EUR (133,0 Mio EUR) beteiligt.

(11) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte Wertpapiere, Derivate und sonstige Finanzinstrumente des Handelsbestandes werden mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag ausgewiesen. Weiters werden auch Wertpapierpositionen und Finanzinstrumente, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde, mit den Marktwerten bewertet. Der Erfolg aus dem Bewertungsergebnis wird in der G&V-Position „Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten" ausgewiesen.

Für die Ermittlung von Fair Values werden neben Börsekursen auch Kurse von Bloomberg herangezogen. Die Ermittlung der Barwerte für Swaps und strukturierte Anleihen erfolgt über das Bewertungstool UnRisk. Die zugrundeliegenden Marktdaten werden aus Bloomberg entnommen. Plain Vanilla Produkte bzw. einfachere Strukturen werden zusätzlich direkt auf Bloomberg gepreist. Optionen werden großteils über das Black-Scholes-Modell bewertet.

in TEUR	**31.12.2007 Buchwert**	**31.12.2006 Buchwert**
a) Handelsbestand		
Teilsumme	**–**	**–**
b) Finanzielle Vermögenswerte at fair value bewertet		
Forderungen		
an Kreditinstitute	5.957	6.155
an Kunden	61.686	60.391
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten		
Börsenotiert	27.203	27.631
Schuldverschreibungen Emittent Kreditinstitut		
Börsenotiert	8.230	24.996
Schuldverschreibungen Emittent Kunden		
Börsenotiert	35.450	14.008
Nicht börsenotiert	1.002	–
Aktien und andere nicht festverzinsl. Wertpapiere		
Börsenotiert	11.127	9.616
Nicht börsenotiert	19.566	12.708
Teilsumme	**170.222**	**155.505**
c) Positve Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Zinsbezogene Geschäfte	23.444	27.428
Sonstige Geschäfte	24.136	18.429
Teilsumme	**47.580**	**45.857**
GESAMT	**217.802**	**201.361**

(12) Finanzanlagen In dieser Position werden Finanzanlagen in Wertpapieren designiert Held-to-maturity (htm), zur Veräußerung gehaltene Wertpapieren (Available-for-sale), Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und vermietete Grundstücke und Gebäude ausgewiesen.

Die htm designierten Wertpapiere umfassen jene festverzinslichen Positionen, welche bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Änderungen des afs gewidmeten Portefeuilles werden so lange erfolgsneutral im Kapital erfasst, bis es zu einer Veräußerung kommt oder die Tilgung erfolgt. Abschreibungen aufgrund von impairment gemäß IAS 39 werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam berücksichtigt.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Abschreibungsdauer beträgt rd. 40 Jahre.

Weitere Details sind dem beiliegenden Anlagenspiegel zu entnehmen.

in TEUR	**31.12.2007 Bilanzwert**	**31.12.2006 Bilanzwert**
Widmungen htm:		
Schuldverschreibungen Emittent KI		
Börsenotiert	12.679	12.782
Teilsumme	12.679	12.782
Widmungen afs:		
Schuldverschreibungen öffentliche Emittenten		
Börsenotiert	24.372	171.987
Nicht börsenotiert	6.103	9.969
Schuldverschreibungen Emittent KI		
Börsenotiert	484.965	263.330
Nicht börsenotiert	17.951	16.065
Schuldverschreibungen Emittent Kunden		
Börsenotiert	95.749	69.268
Aktien und andere nicht festverzinsl. WP		
Börsenotiert	5.923	33.941
Nicht börsenotiert	64.823	59.302
	699.885	623.862
Anteilige Zinsen aus Derivaten	– 13.629	– 15.845
Teilsumme	686.256	608.016
Beteiligungen sonstige Unternehmen		
Kreditinstitute	1.376	1.376
Nicht-Kreditinstitute	4.787	2.649
Anteile an verbundenen Unternehmen		
Nicht-Kreditinstitute	171	47
Teilsumme	6.334	4.072
Als Finanzanlagen gehaltene Immobilien	17.586	18.322
Finanzanlagen gesamt	722.854	643.193

(13) Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen Nicht konsolidierte Anteile an Unternehmen, welche unter einem maßgeblichen Einfluss stehen, werden nach der at-equity-Methode bewertet und in der Bilanz berücksichtigt.

in TEUR	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**
Kreditinstitute	305.413	131.775
Gesamt	**305.413**	**131.775**

(14) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte Die hier zugeordneten Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bilanziert.

Basis für die Anwendung der linearen Abschreibung bildet die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Diese betragen für:
Bankbetrieblich genutzte Gebäude 25 bis 50 Jahre,
Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre und
Immaterielle Vermögenswerte 3 bis 5 Jahre.

in TEUR	**01.01.2007 Anschaff-ungswert**	**Zu-gänge**	**Ab-gänge**	**Währ-ungsum-rechnung**	**31.12.2007 Anschaff-ungswert**	**31.12.2007 Buchwert**	**31.12.2006 Buchwert**
Bebaute Grundstücke eigengenutzt – Grundwert	2.476	0	197	0	2.278	2.278	2.476
Bebaute Grundstücke eigengenutzt – Gebäudewert	22.691	1.141	1.851	– 7	21.973	12.658	13.479
Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.746	2.511	1.395	89	17.950	6.753	6.530
Sachanlagevermögen	**41.913**	**3.651**	**3.444**	**82**	**42.201**	**21.688**	**22.485**
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	**2.220**	**269**	**11**	**– 3**	**2.475**	**701**	**776**
SUMME Sachanlagen	**44.132**	**3.920**	**3.455**	**79**	**44.676**	**22.390**	**23.261**

(15) Anlagenspiegel in TEUR	**Anschaff-ungswerte 2006**	**Währungs-umrechnun-gen (+ / –)**	**Zugänge (+)**	**Abgänge (–)**	**Anschaffungs-werte 2007**
Immaterielle Vermögenswerte	**2.220**	**– 3**	**269**	**– 11**	**2.475**
Sonstige	2.220	– 3	269	– 11	2.475
Sachanlagen	**41.913**	**82**	**3.651**	**– 3.445**	**42.201**
Eigengenutzte Grundstücke u. Gebäude	25.167	– 8	1.141	– 2.049	24.251
BGA, EDV und sonst. Sachanlagen	16.746	89	2.511	– 1.396	17.950
Als Finanzinvestition gehaltene Immobillien	**22.501**	**0**	**345**	**– 944**	**21.902**
sonstige Mobilien					
Gesamt	**66.633**	**79**	**4.266**	**– 4.400**	**66.578**

in TEUR	**kumulierte Abschrei-bung (–)**	**Planmäßige Abschrei-bung (–)**	**Außerplanm. Zu-/Abschrei-bungen (+ / –)**	**Buch-werte 2007**	**Buch-werte 2006**
Immaterielle Vermögenswerte	**– 1.774**	**– 340**	**0**	**701**	**776**
Sonstige	– 1.774	– 340	0	701	776
Sachanlagen	**– 20.512**	**– 1.620**	**0**	**21.688**	**22.485**
Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude	– 9.315	– 588	0	14.936	15.955
BGA, EDV und sonst. Sachanlagen	– 11.197	– 1.031	0	6.753	6.530
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	**– 4.316**	**– 587**	**0**	**17.586**	**18.322**
sonstige Mobilien					
Gesamt	**– 26.603**	**– 2.547**	**0**	**39.975**	**41.583**

(16) Steueransprüche und –schulden Laufende tatsächliche Steueransprüche und Steuerschulden werden entsprechend den nach den steuerlichen Vorschriften ermittelten Ergebnissen angesetzt.

Für die Berechnung der latenten Steuern werden die unterschiedlichen Wertansätze zwischen Steuerrecht und International Financial Reporting Standards von Vermögenswerten oder Verpflichtungen herangezogen. Daraus resultieren temporäre Effekte, welche in der Zukunft zu Ertragsteuerbelastungen oder Ertragsteuerentlastungen führen.

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden in jenem Ausmaß aktiviert, wie es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft zu versteuernde Gewinne anfallen.

	Steueransprüche		**Steuerschulden**	
in TEUR	**2007**	**2006**	**2007**	**2006**
Gesamt latente Steuern	23.540	101.376	1.015	13.040
laufende Steuern	52	54	137	–
Gesamte Steuern	**23.592**	**101.429**	**1.152**	**13.040**

(17) Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände Gemäß IFRS 5 sind hier langfristige Vermögenswerte bzw. Gruppen von Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, getrennt auszuweisen. Die Bilanzierung erfolgte zum niedrigeren Wert von Buchwert oder Marktwert abzüglich Verkaufskosten.

Im Vorjahr war in dieser Position ein zum Verkauf anstehender 15%-iger Anteil an der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG in einem Volumen von TEUR 74.718 (anteiliger Ansatz im Konzernabschluss) auszuweisen. Mit dem Verkauf dieser Anteile zur Jahresmitte 2007 war diese Position Ende 2007 mit Null auszuweisen. Der daraus erzielte Gewinn wird in der Position „Finanzanlageergebnis" gezeigt.

(18) Sonstige Aktiva Inhalt dieser Position sind Zins- und Provisionsabgrenzungen, Transitorien sowie Forderungen, die nicht aus dem Bankgeschäft stammen.

in TEUR	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**
Zins- und Provisionsabgrenzungen	2.118	1.230
Rechnungsabgrenzungsposten (Transitorien)	115	117
Fremdwährungsbezogene Geschäfte	2.477	2.004
Übrige Aktiva	46.524	16.023
Gesamt	**51.234**	**19.374**

(19) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbriefte Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbriefte Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Bei Verbindlichkeiten, deren Zinsrisiken mittels Zinsswaps abgesichert wurden, ist die Fair Value Option in Anspruch genommen worden. Diese designierten Geschäftsfälle wurden der Position „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten" zugeordnet.

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten wird die Differenz zwischen Ausgabe- und Tilgungsbetrag als Zu- oder Abschreibung über die Restlaufzeit verteilt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**
Girokonten und Sichteinlagen	45.151	3.334
Geldmarktgeschäfte	79.536	34.121
Geldmarktgeschäfte Schuldscheindarlehen	49.000	35.000
Geldmarktgeschäfte Schuldscheindarlehen anteil. Zinsen	1.404	1.068
Gesamt	**175.090**	**73.523**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute nach Fristen in TEUR	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**
Täglich fällig	45.151	3.334
Befristet mit Restlaufzeiten		
bis 3 Monate	35.988	6.515
über 3 Monate bis 1 Jahr	27.659	10.522
über 1 Jahr bis 5 Jahre	29.100	15.060
über 5 Jahre	37.192	38.093
Gesamt	**175.090**	**73.523**

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Geschäftsarten in TEUR	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**
Giroeinlagen	206.820	248.851
Spareinlagen	400.922	363.725
Termineinlagen	159.935	151.285
Schuldscheindarlehen	79.500	98.500
SSD ant. Zinsen	1.418	1.803
Sonstige	587	560
Gesamt	**849.182**	**864.723**

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen in TEUR	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**
Täglich fällig	261.271	316.736
Befristet mit Restlaufzeiten	0	0
bis 3 Monate	124.968	125.464
über 3 Monate bis 1 Jahr	231.560	163.839
über 1 Jahr bis 5 Jahre	133.250	161.392
über 5 Jahre	98.134	97.292
Gesamt	**849.182**	**864.723**

Verbriefte Verbindlichkeiten in TEUR	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**
Pfandbriefe	25.018	25.018
Kommunalbriefe	50.044	86.363
Anleihen	342.074	361.156
Wohnbauanleihen	74.075	67.507
Anleihen der Pfandbriefstelle	350.000	353.764
Zinsabgrenzungen	12.075	12.621
anteilige Zinsen aus Strat. Swaps	933	1.145
Gesamt	**854.219**	**907.575**

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Fristen in TEUR	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**
Täglich fällig	62	62
Befristet mit Restlaufzeiten		
bis 3 Monate	42.865	58.213
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.917	15.935
über 1 Jahr bis 5 Jahre	131.370	163.631
über 5 Jahre	678.005	669.734
Gesamt	**854.219**	**907.575**

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten sind im Jahr 2008 100,6 Mio EUR (2007: 75,5 Mio EUR) fällig.

(20) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten Hier werden alle der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten gewidmeten Verbindlichkeiten und Derivate mit negativem Marktwert ausgewiesen. Die Ermittlung der Barwerte für Swaps und strukturierte Anleihen erfolgt über das Bewertungstool UnRisk. Die zugrundeliegenden Marktdaten werden aus Bloomberg entnommen. Plain Vanilla Produkte bzw. einfachere Strukturen werden zusätzlich direkt auf Bloomberg gepreist. Optionen werden großteils über das Black-Scholes-Modell bewertet.

	31.12.2007	
in TEUR	Buchwert/ Nominalwert	**Bilanzwert IFRS**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**22.857**	**23.138**
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	**150.000**	**146.230**
Öffentliche Pfandbriefe, eigene	10.000	10.458
Nicht börsenotiert	10.000	10.458
Anleihen, eigene	393.161	397.532
Börsenotiert	341.687	348.961
Nicht börsenotiert	51.474	48.571
Anleihen, Pfandbriefstelle	546.415	543.523
Börsenotiert	530.892	527.901
Nicht börsenotiert	15.523	15.622
Wohnbauanleihen	26.537	24.124
Börsenotiert	9.000	7.458
Nicht börsenotiert	17.537	16.667
TEILSUMME Verbriefte Verbindlichkeiten	**976.113**	**975.637**
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		**57.467**
Zinsbezogene Geschäfte		57.467
Gesamte Bilanzposition	**1.148.970**	**1.202.473**

	31.12.2006	
in TEUR	Buchwert/ Nominalwert	**Bilanzwert IFRS**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**22.868**	**23.803**
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	**150.000**	**151.130**
Öffentliche Pfandbriefe, eigene	10.000	10.751
Nicht börsenotiert	10.000	10.751
Anleihen, eigene	389.448	396.904
Börsenotiert	356.866	366.397
Nicht börsenotiert	32.582	30.507
Anleihen, Pfandbriefstelle	590.281	601.163

Fortsetzung nächste Seite

Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) per 31.12.2007 der HYPO-BANK BURGENLAND AG

Börsenotiert	542.339	553.164
Nicht börsenotiert	47.942	47.999
Wohnbauanleihen	19.993	18.756
Börsenotiert	7.000	6.253
Nicht börsenotiert	12.993	12.502
TEILSUMME Verbriefte Verbindlichkeiten	**1.009.722**	**1.027.573**
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		**56.952**
Zinsbezogene Geschäfte		56.952
Gesamte Bilanzposition	**1.182.590**	**1.259.458**

(21) Rückstellungen Rückstellungen werden dann gebildet, wenn eine zuverlässig schätzbare rechtliche (nur ausnahmsweise auch faktische) Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die in Zukunft zu einem Mittelabfluss führen wird.

Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsverpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Der überwiegende Anteil der Pensionsverpflichtungen für aktive Dienstnehmer wurde an eine Pensionskassa übertragen, sodass die Pensionsrückstellung fast ausschließlich für Pensionisten besteht. Für die Berechnungen wurde ein Pensionsalter von 65 Jahren für Männer und 60 Jahren für Frauen zugrunde gelegt. Die Übergangsregelungen lt. Budgetbegleitgesetz 2003 (Pensionsreform 2003/2004) wurden berücksichtigt.

Den versicherungsmathematischen Gutachten wurde ein nomineller Zinssatz von 5,0% (im Vorjahr 4%) unterstellt. Die erwartete Pensionserhöhung wurde mit 2% (im Vorjahr 2%) berücksichtigt. Die jährlichen Valorisierungen und kollektivvertraglichen wie karrieremäßigen Gehaltserhöhungen wurden mit 4% (im Vorjahr mit 3,5%) angesetzt.

Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung der AVÖ 1999 – P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler&Pagler unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Grundsätze der International Financial Reporting Standards.

Die Korridorregelung wird nicht beansprucht.

in TEUR	**2007**	**2006**
Langfristige Personalrückstellungen	16.703	18.103
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	1.304	896
Übrige Rückstellungen	7.520	6.889
Gesamt	25.526	25.888

Langfristige Personalrückstellungen

in TEUR		**Jubiläumsrückstellung 2006**	**2007**	**Abfertigungsrückstellung 2006**	**2007**	**Pensionsrückstellung 2006**	**2007**
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO)	**1.1.**	**1.135**	**1.102**	**6.594**	**7.030**	**10.435**	**9.970**
Dienstzeitaufwand der Periode		42	108	373	467	11	251
+ Zinsaufwand (interest cost)		45	53	259	339	425	383
+ nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (aus Neuzusagen, Änderungen zu Zusagen)		0	– 61	0	0	0	0
– Zahlungen (laufende)		– 63	– 27	0	0	– 757	– 772
+/– versicherungsmathem. Verluste(+), Gewinne (–)		– 57	– 60	– 195	– 537	– 144	– 1.053
– Auswirkungen etwaiger **Plankürzungen** oder **Abgeltungen**		0	0	0	– 491	0	0
Nettoschuld (defined benefit liability)	**31.12.**	**1.102**	**1.115**	**7.030**	**6.808**	**9.970**	**8.779**

Andere Rückstellungen in TEUR	**01.01.07**	**Zuführungen**	**Verbrauch**	**Auflösungen**	**31.12.2007**
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	896	457	0	– 49	1.304
Übrige Rückstellungen	6.889	3.592	– 1.820	– 1.141	7.520
Gesamt	**7.785**	**4.049**	**– 1.820**	**– 1.190**	**8.824**

Der Veränderungsbetrag für vorgenommene Abzinsungen von langfristigen Rückstellungen betrug von 2006 auf 2007 TEUR – 23.

(22) Sonstige Passiva In der Position „Sonstige Passiva" werden Abgrenzungen aus währungs- und zinsbezogenen Geschäften, Zins- und Provisionsabgrenzungen, passive Rechnungsabgrenzungsposten (Transitorien), Steuer- und Gebührenverbindlichkeiten und übrige Passiva, die nicht aus dem Bankgeschäft stammen, ausgewiesen.

in TEUR	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**
Währungsbezogene Geschäfte	3.383	3.411
Zinsbezogene Geschäfte	318	398
Rechnungsabgrenzungsposten (Transitorien)	236	126
Zins- und Provisionsabgrenzungen	1.348	3.225
Steuer- und Gebührenverbindlichkeiten	1.813	5.844
Übrige Passiva	68.026	16.887
Gesamt	**75.124**	**29.891**

(23) Nachrangkapital Sämtliches emittiertes Ergänzungskapital gemäß § 23 Abs 7 BWG und nachrangiges Kapital gemäß § 23 Abs 8 BWG, unabhängig von der rechtlichen Ausformung oder der Bewertung (also auch Positionen, für welche die Fair Value Option in Anspruch genommen wurde) werden unter dieser Position ausgewiesen.

in TEUR	**Fortgeführte Anschaffungswerte 2007**	**2006**	**Designiert Fair Value 2007**	**2006**	**Gesamt 2007**	**2006**
Nachrangige Emissionen und Einlagen	26.190	23.899	19.915	39.278	46.105	63.178
Ergänzungskapital	10.608	18.458	31.798	32.649	42.406	51.107
Partizipationskapital	172	172	0	0	172	172
anteilige Zinsen	0	0	0	0	1.662	1.835
Gesamt	**36.969**	**42.529**	**51.714**	**71.927**	**90.345**	**116.291**

Nachrang- und Ergänzungskapital nach Fristen in TEUR	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**
täglich fällig	0	0
bis 3 Monate	9.080	5.208
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.015	20.755
über 1 Jahr bis 5 Jahre	3.598	9.554
über 5 Jahre	76.652	80.774
Gesamt	**90.345**	**116.291**

(24) Eigenkapital Das Eigenkapital setzt sich aus dem der Bank zur Verfügung gestellten gezeichneten Kapital zuzüglich den Kapitalrücklagen und aus dem erwirtschafteten Kapital (Gewinnrücklagen, Rücklagen aus der Währungsumrechnung, erfolgsneutrale Rücklagen aus der Bewertung nach IAS 39, Konzerngewinn und Gewinnvortrag wie auch aus der Ausübung von Übergangsvorschriften nach IFRS 1 – erstmalige Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS) zusammen. Die Gewinnrücklagen nach österreichischem Recht setzen sich aus der Haftrücklage, der gesetzlichen und anderen Rücklagen zusammen.

Unter den Available for Sale Rücklagen werden die nicht ergebniswirksamen Bewertungsänderungen des AFS-Bestandes nach Berücksichtigung der Steuerlatenzen zusammengefasst. Effekte aus der Umstellung von UGB auf IFRS sind gesondert dargestellt. Die Auswirkungen aus der Überleitung des Eigenkapitals von UGB/BWG auf IFRS sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Das Grundkapital der Bank Burgenland betrug im Vorjahr 70.000 €, zerlegt in 7.000 Stückaktien. In der Hauptversammlung der Bank Burgenland vom 16.5.2007 wurde eine Kapitalberichtigung in der Form beschlossen, dass nicht gebundene Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 18.630.000,– in Aktienkapital umgewandelt wurden. Das Grundkapital der Bank wurde mit dieser Maßnahme auf EUR 18.700.000, aufgeteilt in 1.870.000 Stückaktien erhöht.

Die nach § 23 BWG ermittelten Eigenmittel zeigen für die Bank Burgenland Kreditinstitutsgruppe folgende Zusammensetzung:

in TEUR	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**
Eingezahltes Kapital	18.700	70
Kapitalrücklagen	242.248	260.878
andere Rücklagen	53.746	50.925
Abzugsposten	– 9.623	– 6.807
Tier 1 Kapital	**305.071**	**305.066**
Ergänzungskapital	43.842	51.074
Nachrangkapital	40.507	37.669
Partizipationskapital	171	171
Abzugsposten	– 487	– 974
Tier 2 Kapital	**84.033**	**87.940**
Gesamt	**389.104**	**393.006**

Das Eigenmittelerfordernis der Bank Burgenland Kreditinstitutsgruppe beträgt gem. § 22 BWG:

in TEUR	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage nach § 22 Abs 2 BWG	2.430.816	2.289.268
Eigenmittelerfordernis aus der Bemessungsgrundlage	194.465	183.141
Eigenmittelerfordernis für offene Devisenpositionen	642	468
Eigenmittelerfordernis für das Wertpapierhandelsbuch	0	1.026
Eigenmittel für operationelle Risiken	7.968	0
Erforderliche Eigenmittel	**203.075**	**184.635**
Eigenmittelüberschuss	**186.029**	**208.371**
Deckungsquote	192%	213%
Kernkapitalquote	12,6%	13,3%
Solvabilitätsquote	16,0%	17,2%

Partizipationskapital ist unverändert zum Vorjahr in einem Nennbetrag von 172.816,00 EUR vorhanden. Zum Bilanzstichtag waren – wie im Vorjahr – keine eigenen Aktien und unverändert 15 Stück eigene Partizipationsscheine mit einem Bilanzwert von 1,8 TEUR im Bestand. Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungs- und Managementoptionenprogramme.

(25) Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen in TEUR	**Stand 2007**	**Stand 2006**
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	26.383	26.326
Sonstige Haftungen und Garantien	37.519	43.346
Eventualverbindlichkeiten	**63.902**	**69.672**
Kreditrisiken	293.197	222.795
Promessen	15.033	11.942
Kreditrisiken	**308.231**	**234.737**

Zu den Kreditrisiken zählen zugesagte, aber noch nicht in Anspruch genommene Ausleihungen wie nicht ausgenützte Kreditrahmen und Promessen im Darlehensgeschäft.

(26) Segmentberichterstattung Basis für die Festlegung der Segmente im Konzern der Bank Burgenland bildet die interne Deckungsbeitragsrechnung. Da sich die Geschäftstätigkeit der Bank Burgenland Gruppe im Wesentlichen auf den regionalen Raum Ostösterreich konzentriert, erfolgt keine darüber hinausgehende geographische Segmentierung.

<u>Privatkunden:</u> Diesem Segment sind Verbraucher im Sinne des österreichischen Konsumentenschutzgesetzes, nicht bilanzierungspflichtige freie Berufe und nicht bilanzierungspflichtige Landwirte zugeordnet.

<u>Firmenkunden:</u> Umfasst sind in dieser Position Gewerbe- und Handelsunternehmen, Industrieunternehmen, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Kommunal- und Sondergesellschaften, Institutionen, Verbände und Vereine, Wohnbauunternehmen inkl. Wohnbau- und Immobilienträger, bilanzierungspflichtige Freiberufler, bilanzierungspflichtige Landwirte und Kunden mit einem Gesamtobligo > EUR 1 Mio.

<u>Treasury:</u> Dieses Segment umfasst im Wesentlichen die Treasuryaktivitäten mit dem Zwischenbankhandel, dem Wertpapiernostrogeschäft, dem Wertpapieremissionsgeschäft, dem Wertpapierhandel und dem Geschäft mit derivativen Instrumenten.

<u>Sonstige:</u> Hier zugerechnet werden Ergebnisse aus Beteiligungen, Immobilien und andere, den übrigen Segmenten nicht zugeordnete Ergebnisse.

Segmente 2007 in TEUR	**Firmenkunden u. öffentliche Hand**	**Privatkunden**	**Treasury**	**Andere**	**Gesamt**
Zinsüberschuss	**29.397**	**11.746**	**– 1.456**	**43.115**	**82.803**
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	– 5.342	– 1.499	– 213	– 959	– 8.012
Provisionsüberschuss	3.493	4.037	1.300	– 724	8.106
Ergebnis aus Fair-Value Bewertungen	0	0	26.255	0	26.255
Finanzanlageergebnis	0	0	0	268.318	268.318
Verwaltungsaufwand	– 11.362	– 6.713	– 1.204	– 12.843	– 32.122
Sonstiger betrieblicher Erfolg	– 123	14	45	2.273	2.209
Konzernjahresüberschuss vor Steuern	**16.064**	**7.585**	**24.728**	**299.181**	**347.557**
Steuern EE	– 35	0	0	– 67.855	– 67.890
Konzernjahresüberschuss	**16.029**	**7.585**	**24.728**	**231.326**	**279.667**
Fremdanteile	0	0	0	20	20
Konzernjahresüberschuss nach Fremdanteilen	**16.029**	**7.585**	**24.728**	**231.346**	**279.687**
Anzahl der MA gewichtet	110	136	12	163	421

Segmente 2006 in TEUR	**Firmenkunden u. öffentliche Hand**	**Privatkunden**	**Treasury**	**Andere**	**Gesamt**
Zinsüberschuss	**26.549**	**10.534**	**– 1.975**	**54.997**	**90.106**
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	– 9.053	– 1.599	0	– 1	– 10.652
Provisionsüberschuss	4.987	5.127	– 1.477	– 726	7.910
Ergebnis aus Fair-Value Bewertungen	252	175	28.892	1.053	30.372
Finanzanlageergebnis	0	0	19.315	0	19.315
Verwaltungsaufwand	– 5.315	– 8.415	– 934	– 15.882	– 30.546
Sonstiger betrieblicher Erfolg	93	1	0	3.639	3.733
Konzernjahresüberschuss vor Steuern	**17.514**	**5.823**	**43.821**	**43.080**	**110.238**
Steuern EE	– 105	– 1	0	76.567	76.461
Konzernjahresüberschuss	**17.409**	**5.822**	**43.821**	**119.647**	**186.699**
Fremdanteile	0	0	0	7	7
Konzernjahresüberschuss nach Fremdanteilen	**17.409**	**5.822**	**43.821**	**119.654**	**186.706**
Anzahl der MA gewichtet	78	124	12	140	354

(27) Sonstige Angaben Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten.

in Mio EUR	**Stand 31.12.2007**	**Stand 31.12.2006**
Gesamtbetrag der Aktiva in fremder Währung	1.076	731
Gesamtbetrag der Passiva in fremder Währung	388	323

(28) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen Die Angaben betreffen Vergütungen und Leistungen an Organe und Arbeitnehmer der Bankengruppe wie auch Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Gemäß Finanzkonglomeratsgesetz ist die Bank Burgenland Teil eines Finanzkonglomerates, an deren Spitze die Grazer Wechselseitige Versicherung AG, Graz steht.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden mit nahestehenden Personen und Unternehmungen zu marktüblichen Bedingungen Geschäfte abgewickelt.

Der Aufwand für Abfertigungen und Pensionen inklusive der Rückstellungsdotation betrug für aktive Mitglieder des Vorstandes und für leitende Angestellte 114 TEUR (336 TEUR) und für andere Arbeitnehmer 1.059 TEUR (933 TEUR).

Der Aufwand für Pensionen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betrug 331 TEUR (323 TEUR). Die Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 751 TEUR (562 TEUR). Für Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Konzern 44 TEUR (50 TEUR) vergütet.

Der aushaftende Stand an Vorschüssen, Krediten und Darlehen betrug zum 31.12.2007 für Vorstände 323 TEUR (364 TEUR) und Aufsichtsräte 182 TEUR (140 TEUR).

Die ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten umfassen jene gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Konsolidierte Unternehmen in TEUR	**31.12.2007 Forderungen**	**Verbindlichkeiten**	**31.12.2006 Forderungen**	**Verbindlichkeiten**
SOPRON BANK BURGENLAND ZRt.	103.112	2.302	60.345	1.121
Verb.Unternehmen / Banken konsolidiert	**103.112**	**2.302**	**60.345**	**1.121**
BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	0	5.158	0	10.344
Bank Burgenland Immobilien Holding GmbH	0	909	0	9.017
Immobilienerrichtungs- u. VermietungsGmbH	3.846	0	10.550	0
Hypo-Liegenschaftsvermietungs- u. Verw.GmbH (HLVV)	34	18	84	29
Hypo-Liegenschaftserwerbsgesellschaft mbH (HLE)	0	38	0	21
BB Leasing Holding GmbH	0	16	0	10
BB Leasing GmbH	120.948	0	121.556	0
Verb.Unternehmen Nichtbanken konsolidiert	**124.827**	**6.138**	**132.191**	**19.421**
Summe konsolidiert	**227.939**	**8.441**	**192.536**	**20.542**

Nicht konsolidierte Unternehmen in TEUR	**31.12.2007 Forderungen**	**Verbindlichkeiten**	**31.12.2006 Forderungen**	**Verbindlichkeiten**
Hypo-Wohnbaubank	0	60	7	771
Bausparkasse Wüstenrot AG	0	515	0	74
Hypo Alpe-Adria Bank International	0	17.411	0	0
Beteiligungen / Banken	**0**	**17.986**	**7**	**845**
Bad Tatzmannsdorf Thermal-u.Freizeitz.	213	1	279	0
s IT Solutions AT Spardat GmbH	16	0	24	0
Informations-Technologie Austria GmbH	44	0	60	0
Athena Burgenland Beteiligungen AG	0	1.508	0	1.463
Fachhochschulerrichtungs GmbH	9.920	445	9.920	318
Beteiligungen / Nichtbanken	**10.192**	**1.953**	**10.283**	**1.781**
BB Beteiliungs-u.Finanzierungs GmbH	21.801	60	24.649	68
BVG GmbH&CoKEG	3.136	194	2.064	105
ELZ Verwertungs GmbH	41	0	118	0
HLVV GmbH & CoKEG	294	0	330	0
Neufelder HLVV GmbH & CoKEG	977	0	1.025	0
LEO II Immobilienverwaltungs GmbH	2.293	0	2.220	0
IVB-Immobilienvermarktung und Bauträger GmbH	16.639	57	15.812	0
Haidäcker Projektentwicklung GmbH	772	37	0	0
BBIV 1 GmbH	645	6	0	0
BBIV ZWEI GmbH	1.353	0	0	0
BBIV Drei GmbH	1.007	14	0	0
Verbundene Unternehmen / Nichtbanken	**48.958**	**367**	**46.217**	**173**
Summe nicht konsolidiert	**59.150**	**20.306**	**56.507**	**2.800**
GESAMT	**287.089**	**28.747**	**249.043**	**23.342**

(29) Als Sicherheiten übertragene Vermögensgegenstände An Sicherstellungen für Geschäfte mit Derivaten wurden 23,9 Mio EUR (39,8 Mio EUR) bei Banken sowie als Kaution für die Nutzung der Möglichkeit der Refinanzierung über das Tenderverfahren bei der EZB 30 Mio EUR (91,4 Mio EUR) gesperrt gehalten. Weiters entfiel auf Deckungswerte für Pensionsrückstellungen ein Volumen von 4,2 Mio EUR (4,2 Mio EUR). Für die nach § 2 Pfandbriefgesetz zu haltende Ersatzdeckung waren unverändert 3,5 Mio EUR und für Mündelgelder ebenfalls unverändert 1,0 Mio EUR gemäß § 230a ABGB (Deckungsstock) gewidmet.

(30) Zinslose Forderungen Forderungen an Kunden werden zinslos gestellt, wenn in den nächsten Perioden mit Ertragsflüssen nicht gerechnet wird. Für derartige Forderungen wurden ausreichend Risikovorsorgen getroffen. Zum Bilanzstichtag waren von den Forderungen an Kunden 25.775 TEUR (Vj: 22.874 TEUR) zinslos gestellt.

(31) Nachrangige Vermögenswerte Forderungen an Kunden in Höhe von 1.356 TEUR (1.619 TEUR) und an verbundene Unternehmen in Höhe von 2.055 TEUR (5.814 TEUR) sind nachrangig.

(32) Treuhandgeschäfte in TEUR	**31.12.2006**	**31.12.2007**
Forderungen an Kreditinstitute	0	0
Forderungen an Kunden	6.716	2.434
Treuhandaktiva	**6.716**	**2.434**
Verbindlichkeiten gegenüber KI	3.445	2.434
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.270	0
Treuhandpassiva	**6.716**	**2.434**

Die Bank Burgenland hatte – wie im Vorjahr – keine echten und unechten Pensionsgeschäfte getätigt.

(33) Risikobericht, Risikopolitik und Risikostrategie Auf Punkt C wird verwiesen.

(34) Volumen der noch nicht abgewickelten derivativen Finanzprodukte

in TEUR	**Nominalbetrag Restlaufzeit < 1 Jahr**	**1 - 5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**Nominalbetrag Bankbuch**	**Handelsbuch**	**Marktwert (positiv) Bankbuch**	**Handelsbuch**	**Marktwert (negativ) Bankbuch**	**Handelsbuch**
	189.270	**1.427.765**	**920.714**	**2.537.749**	**0**	**34.317**	**0**	**– 58.029**	**0**
davon OTC-Produkte	168.970	1.427.765	920.714	2.517.449	0	34.317	0	– 58.029	0
davon börsengehandelte Produkte	20.300	0	0	20.300	0	0	0	0	0
A. Zinssatzverträge	**140.825**	**1.419.593**	**882.684**	**2.443.102**	**0**	**29.891**	**0**	**– 54.388**	**0**
B. Wechselkursverträge	**48.445**	**8.173**	**38.029**	**94.647**	**0**	**4.426**	**0**	**– 3.641**	**0**

(35) Hypothekenbankgeschäft gemäß Pfandbriefgeschäft (in TEUR)	**Deckungsdarlehen**	**verbriefe Verbindlichkeiten**	**+ Über-/ -Unterdeckung**	**Ersatzdeckung**
Eigene Pfandbriefe	213.696	25.018	+ 188.678	0
	(200.510)	(25.018)	(+ 175.492)	(0)
Eigene öffentliche Pfandbriefe	295.334	60.044	+ 235.290	0
	(321.470)	(96.380)	(+ 225.090)	(0)
Gesamt	**509.030**	**85.062**	**+ 423.968**	**0**
	(521.980)	**(121.398)**	**(+ 400.582)**	**(0)**
Ersatzdeckungswerte				190.906
				(+ 490.218)
Summe Ersatzdeckung (Nominale)				3.500
				(+ 3.500)

(36) Personal	**2007**	**2006**
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	376	315
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	26	21
Vollzeitbeschäftigte Arbeiter	2	1
Teilzeitbeschäftigte Arbeiter	14	15
Lehrlinge	3	2
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	**421**	**354**

(37) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Im Zeitraum zwischen dem Ende des Berichtsjahres 2007 und der Erstellung des Konzernabschlusses fanden keine Ereignisse statt, über welche gesondert Bericht zu erstatten wäre.

(38) Darstellung des Anteilsbesitzes des Bank Burgenland Konzerns per 31.12.2007

Gesellschaftsname, Ort	**Anteil durchgerechnet**	**Eigenkaptial in TEUR [1)]**	**Ergebnis in TEUR [2)]**	**Datum des Abschlusses**	**Einbeziehung in den Konzern [3)]**
Kreditinstitute					
HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt	26,45%	1.869.624	– 243.887	12/07	E
Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien	12,50%	5.437	46	12/06	N
Bausparkasse Wüstenrot Aktiengesellschaft, Salzburg	0,08%	290.901	17.492	12/06	N
HYPO-Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., Wien	12,50%	3.350	174	12/06	N
SOPRON BANK BURGENLAND ZRt, Sopron	100,00%	13.188	132	12/07	V
Hitelgarancia ZRt, Sopron	0,21%	97.096	6.047	12/06	N
PayLife Bank GmbH, Wien	0,64%				N
Finanzinstitut					
BB LEASING HOLDING GmbH, Eisenstadt	100,00%	57	12	12/07	V
BB Leasing GmbH, Eisenstadt	100,00%	266	398	12/07	V
Sonstige Unternehmen					
ATHENA Burgenland Beteiligungen AG, Eisenstadt	14,90%	10.645	– 1.727	12/06	N
Bad Tatzmanndorf-Thermal- und Freizeitzentrum GmbH & CoKG, Bad Tatzmannsdorf	0,95%	6.287	377	12/07	N
BANK BURGENLAND Immobilien Holding GmbH, Eisenstadt	100,00%	125	89	12/07	V
BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Eisenstadt	100,00%	3.323	321	12/07	V
Fachhochschulerrichtungs GmbH, Eisenstadt	50,00%	– 1.251	– 165	12/06	N
Hypo - Liegenschaftserwerbsgesellschaft mbH, Eisenstadt	99,52%	– 1.052	– 459	12/07	V
Hypo - Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Eisenstadt	100,00%	– 1.367	82	12/07	V
Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H., Wien	12,50%	2.279	1.865	12/06	N
Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	11,05%	20	0	12/06	N
Informations-Technologie Austria GmbH, Wien	0,08%	22.518	169	12/07	N
GELDSERVICE AUSTRIA Logistik f. Wertgest. u. Transportkoord. GmbH, Wien	0,20%	895	255	12/07	N
s IT Solutions AT Spardat GmbH, Wien	0,40%	1.503	734	12/06	N
Sparkassen IT Holding AG, Wien	0,004%	4.194	295	12/06	N
SB-Immobilien Beruházó Tanácsadó es Szolgáltató Kft., Sopron	100,00%	2.857	– 10	12/07	V
BB-Real Ingatlanfejlesztö Kft, Sopron	99,98%	– 14	– 13	12/06	N
BBIV 1 GmbH, Eisenstadt	100,00%	24	– 11	12/07	N
BBIV ZWEI GmbH, Eisenstadt	100,00%	35	0	12/07	N
BBIV Drei GmbH, Eisenstadt	100,00%	11	– 7	12/07	N
Haidäcker Projektentwicklung GmbH, Eisenstadt	25,00%	40	– 7	12/07	N
LEO II Immobilienverwaltungs GmbH, Eisenstadt	67,33%	– 211	– 100	12/07	N
IVB-Immobilienvermarktung und Bauträger GmbH, Eisenstadt	33,33%	866	433	09/07	N
ELZ-Verwertungs GmbH, Eisenstadt	49,00%	– 14	2	12/07	N
Real 2000 Immobilienbeteiligungsgesellschaft m.b.H., Eisenstadt	33,33%	51	– 11	12/07	N
EZE-Einkaufszentrum Eisenstadt GmbH, Eisenstadt	8,33%	914	288	12/07	N
IEB Immobilien Entwicklung & Bauträger GmbH, Eisenstadt	33,00%	– 439	– 29	12/07	N
IEE Immobilienerwerb u. Entwicklung GmbH, Eisenstadt	8,33%	– 65	19	12/07	N
Immobilienerrichtungs- und Vermietungs GesmbH, Eisenstadt	100,00%	– 687	– 10	12/07	V
Bank Burgenland Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH, Eisenstadt	99,52%	49	4	12/07	N
BVG Beteiligungs- und VerwaltungsgmbH&CoKEG, Eisenstadt		– 189	– 68	12/07	N
Hypo - Liegenschafts-Vermietungs- und VerwaltungsgmbH&CoKEG, Eisenstadt		1	0	12/07	N
„Neufelder" Hypo - Liegenschafts-Vermietungs- und VerwaltungsgmbH&CoKEG, Eis.		1	0	12/07	N
Studiengesellschaft für Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr (STUZZA) GmbH.	0,67%				N
Wiener Börse Aktiengesellschaft, Wien	0,10%				N
Hypo-Bildung GmbH, Wien	12,50%				N
HOBEX Aktiengesellschaft, Wals-Siezenheim	0,29%				N
EBG Europay Beteiligungs-GmbH, Wien	0,57%				N
LTB Beteiligungs GmbH, Wien	3,13%				N
Lotto-Toto Holding GmbH, Wien	1,04%				N
Österreichische Lotterien Gesellschaft m.b.H., Wien	0,24%				N

1) Die Ermittlung des Eigenkapitals erfolgte nach § 229 UGB unter Einrechnung der versteuerten Rücklagen.

2) Als Ergebnis wird der Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag nach § 231 Abs 2 Z 22 UGB vor Rücklagenbewegung herangezogen.

3) V=Vollkonsolidierung; E=at Equity – Einbeziehung; N=keine Einbeziehung.

(39) Organe, <u>AUFSICHTSRAT</u> Vorsitzender: Generaldirektor Mag. Dr. Othmar **EDERER** (Vorsitzender des Vorstandes der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG); Vorsitzender-Stv.: Dr. Siegfried **GRIGG**, ab 29.08.2007 (Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstandes der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG); Dir. Christian **JAUK**, MBA, MAS, bis 29.08.2007 (Vorsitzender des Vorstandes der Capital Bank – GRAWE Gruppe AG). Mitglieder: Dr. Michael **DREXEL**, MBA (Rechtsanwalt); Dir. Christian **JAUK**, MBA, MAS, ab 29.08.2007 (Vorsitzender des Vorstandes der Capital Bank – GRAWE Gruppe AG); Mag. Andrea **MALLER-WEISS**, bis 31.12.2007; W.Hofrat Dr. Engelbert **RAUCHBAUER** (Amt der Bgld. Landesregierung, Abt. 3 – Finanzen u. Buchhaltung). Belegschaftsvertreter: Gabriele **GRAFL**, ab 22.02.2008; Norbert **SCHANTA**; Arno **SZALAY**, bis 22.02.2008; Barbara **WILHELM**. <u>VORSTAND</u> Mitglieder: Dir. Mag. Andrea **MALLER-WEISS**, ab 01.01.2008; Dr. Udo **SZEKULICS**, bis 31.12.2007; Dir. Gerhard NYUL.

C. Risikobericht <u>Risikobericht – Geschäftsbericht 2007</u> Seit Beginn des Geschäftsjahres 2007 setzt die Bank Burgenland die rechtlichen Anforderungen aus Basel II um. Dies bedeutet neben der Neuberechnung des Eigenmittelerfordernisses gemäß Standardansatz (Säule 1 der Basel II-Regelungen) vor allem auch die aktive Steuerung aller wesentlichen Risiken im Rahmen eines internen Risikomanagements (ICAAP-Regelung aus Säule 2) sowie die Erfüllung der Offenlegungsbestimmungen gemäß Säule 3.

Die Umsetzung der Basel II – Bestimmungen brachte der Bank Burgenland im Berichtsjahr eine Reihe von Erweiterungen bzw. Neuerungen im Risikomanagement: Die Risikotragfähigkeitsrechnung und der ICAAP-Report wurden erstmals über das gesamte Berichtsjahr erstellt. Dabei wurden neue Verfahren zur Ermittlung des ökonomischen Kapitals eingesetzt, das Limitsystem wurde ausgebaut und die Datenqualität im Kreditportefeuille wurde sukzessive verbessert. Für die Quantifizierung der Marktrisiken des Bankbuchs wurde ein Value-at-Risk-Modell, basierend auf der historischen Simulation, eingesetzt und in der Sopron-Bank wurde die Zinsrisikoberechnung nach dem Modell der Zinsrisikostatistik eingeführt. Insgesamt führten diese Maßnahmen im Laufe des Jahres zu einer deutlichen Reduktion des Gesamtbankrisikos.

A) Gesamtbankrisikomanagement: <u>a) Wirkungsbereich des Gesamtbankrisikomanagements:</u> Gemäß den Bestimmungen des § 30 Abs 7 BWG ist die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft als Mutter-Kreditinstitut zur Erfüllung der ICAAP-Bestimmungen auf konsolidierter Ebene verpflichtet. Der Konsolidierungskreis umfasst die Leasing-Gruppe sowie die Sopron Bank als nachgelagertes Kreditinstitut im EU-Ausland.

<u>b) Prozess des Gesamtbankrisikomanagements:</u> In der Bank Burgenland umfasst das Gesamtbankrisikomanagement die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Identifizierung, Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken.

Die Risikoüberwachung erfolgt durch ein internes Kontrollsystem, welche die Einhaltung der im Risikohandbuch definierten Limite und Richtlinien gewährleistet.

<u>c) Organisation des Gesamtbankrisikomanagements:</u> Die aufbau- und ablauforganisatorische Regelung des Risikomanagements entspricht den gesetzlichen Vorgaben der Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge sowie dem Grundsatz der Vermeidung von Kompetenz- und Interessenskonflikten auf allen Entscheidungsebenen.

Dem Controlling kommt im internen Risikomanagement eine zentrale Funktion zu. Hier erfolgt die Dokumentation des gesamten Risikomanagementprozesses, die Sicherstellung der Erfüllung der rechtlichen Rahmenbedingungen, die Unterstützung des Gesamtbank-Risikoausschusses sowie die Risikomessung und das Risikoreporting auf Gesamtbankebene.

Entsprechend den Steuerungsebenen sieht die Aufbauorganisation ein zweistufiges Risikomanagementsystem vor, das von einem internen Kontrollsystem zu überwachen ist.

Auf Gesamtbankebene erfolgt die Risikosteuerung im Gesamtbank-Risikoausschuss unter der Leitung des Gesamtvorstandes.

Auf operativer Ebene erfolgt die Steuerung der einzelnen Risikobereiche durch die dafür verantwortlichen Gremien bzw. Organisationseinheiten. Sie sind in ihren Entscheidungen an die auf Gesamtbankebene definierten Rahmenbedingungen gebunden.

- *Kreditrisiko* Die Steuerung des Kreditrisikos wird im Kreditrisikomanagement (KRM) sowie in der Rechtsabteilung im Rahmen der Sanierungs- und Betreibungsgruppe wahrgenommen.

- *Markt- und Liquiditätsrisiko* Die Steuerung dieser Risiken erfolgt im Aktiv-Passiv-Komittee. Die für die Entscheidungsfindung relevanten Informationen liefern Treasury und Controlling. Das Controlling ist in diesen Risikobereichen für die Risikomessung, das Risikoreporting und die Limitkontrolle verantwortlich. Die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen obliegt dem Treasury.

- *Beteiligungsrisiko* Die Beteiligungen der Bank werden in regelmäßigen Beiratssitzungen laufend überwacht und gesteuert.

- *Operationales Risiko* Zur Quantifizierung des operationalen Risikos wurde eine Datenbank zur Erfassung von Schadensfällen unter Verantwortung der Stelle Organisation eingerichtet.

<u>Internes Kontrollsystem</u> Die Innenrevision nimmt die Aufgaben des internen Kontrollsystems wahr und agiert in dieser Funktion als übergeordnetes, prozessunabhängiges Überwachungsorgan des gesamten Risikomanagementprozesses.

<u>Risikopolitik</u> Die Risikopolitik ist Teil der Unternehmensstrategie und definiert die Risikobereitschaft und Risikoorientierung der Kreditinstitutsgruppe, sowie die Rahmenbedingungen, innerhalb derer die Umsetzung der operativen risikopolitischen Ziele zu erfolgen hat. Der Vorstand genehmigt die Risikopolitik im Einklang mit den Geschäftsstrategien und trägt die Verantwortung für deren Umsetzung im Rahmen des Risikomanagements.

Unter Berücksichtigung der vorhandenen Risikodeckungsmassen erfolgt die Allokation von Risikokapital auf einzelne Risikokategorien in Abstimmung mit den aus dem Planungsprozess resultierenden Geschäfts- und Ertragszielen.

B) Das Management der einzelnen Teilrisiken Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung wird in der Bank Burgenland-Bankengruppe zwischen den folgenden Risikokategorien unterschieden: - Kreditrisiko; - Marktrisiko; - Beteiligungsrisiko; - Operationale Risiken; - Liquiditätsrisiko.

Kreditrisiko Kreditrisiko ist das Risiko einer Wertverschlechterung infolge eines kreditbezogenen Ereignisses (z.B. Veränderung der Bonität des Kreditnehmers oder Kreditausfall). Die Verantwortung für die kompetente Handhabung sämtlicher Kreditrisiken obliegt dem Bereich Kreditrisikomanagement, wobei die damit verbundenen Aufgaben auf die Einheiten strategisches und operatives Kreditrisikomanagement aufgeteilt sind.

Das strategische Kreditrisikomanagement konzentriert sich auf die Identifikation, Messung, Zusammenfassung, Planung und Steuerung sowie Überwachung des Kreditrisikos.

Das operative Kreditrisikomanagement hingegen unterstützt den aktivseitigen Bankbetrieb durch die richtliniengemäßen Risiko- und Bonitätsprüfungen aller Finanzierungsanträge und deren Richtigkeit, die Überprüfung der Einhaltung der Bewertungsrichtlinien sowie das Erkennen von Frühwarnindikatoren.

Das Kreditrisiko stellt das größte Risiko hinsichtlich der erforderlichen Deckungsmittel in der KI-Gruppe dar. Die Begrenzung des Kreditrisikos hat daher einen hohen Stellenwert. Kreditrisiken entstehen in der Bank Burgenland einerseits durch die Vergabe von Krediten und andererseits durch Veranlagung von Wertpapieren auf das Bankendepot.

Folgende risikopolitischen Grundsätze werden verfolgt: • Es werden einheitliche Standards für die jeweilige Kreditentscheidung angewandt. Diese sind in entsprechenden Handbüchern dokumentiert. • Die Genehmigung von Kreditlinien und die Steuerung der einzelnen Kreditengagements erfolgt im Rahmen der durch die Geschäftsleitung vorgegebenen Kreditrisikostrategie. In der Kreditentscheidung wird das Verhältnis des eingegangenen Risikos zum erzielten Ertrag berücksichtigt. • Jede Kreditgewährung bzw. jegliche Änderung des Kreditfalls bedarf der Bewilligung durch den Kompetenzträger. • Krediteinräumungen an Mitglieder einer Kreditnehmergruppe nach der Definition des österreichischen Bankwesengesetzes werden als ein zusammengehöriges Engagement gesehen und gemeinsam betrachtet. Darauf ist auch das Schema der Kompetenzordnung aufgebaut. • Die Basel II konforme Risikoeinstufung der Kreditnehmer bildet die Grundlage für jede Kreditentscheidung. • Kreditentscheidungen basieren auf ausreichenden Informationen. Sie sind getragen von einem Abwägen der Argumente und Gegenargumente und einem Votum von Markt und Marktfolge.

Kreditrisikoeinstufung Bankintern basiert die Bonitätsprüfung auf nach Kunden- und Geschäftssegmenten differenzierten Rating- und Scoringverfahren, welche laufend validiert und weiterentwickelt werden. Die Grundlage jeder Kreditentscheidung bildet eine fundierte Analyse des Kreditengagements inklusive einer Bewertung aller relevanten Einflussfaktoren. Dabei werden Kreditengagements gegenüber einer Kreditnehmergruppe auf konzernweit konsolidierter Basis zusammengefasst.

Die internen Ratingsysteme weisen für Privatpersonen acht Ratingstufen für nicht ausgefallene Kunden und eine Ratingstufe für ausgefallene Kunden sowie für alle anderen Kunden 13 Ratingstufen für nicht ausgefallene Kunden und eine Ratingstufe für ausgefallene Kunden auf. Nach der Erstkreditvergabe werden Kreditengagements in der Regel einmal jährlich überwacht. Bei einer wesentlichen Verschlechterung der Bonität sind kürzere Überwachungsfrequenzen bindend.

Das Gesamtvolumen wird in folgende Risikokategorien zusammengefasst:

Ohne erkennbares Ausfallrisiko: Die Rückzahlungsfähigkeit des Kreditnehmers ist tadellos. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig: Die finanzielle Situation des Kreditnehmers ist zwar gut, aber die Rückzahlungsfähigkeit kann von ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen leicht negativ beeinflusst werden. Das Neugeschäft mit Kunden in dieser Risikokategorie erfordert eine entsprechende Strukturierung des Kreditrisikos vor allem in Hinblick auf die Besicherungssituation.

Erhöhtes Ausfallrisiko: Die finanzielle Situation des Kreditnehmers ist angespannt, so dass anzunehmen ist, dass sich die Rückzahlungsfähigkeit des Kreditnehmers bei negativen finanziellen und wirtschaftlichen Einflüssen verschlechtert. Eine verstärkte Überwachung des Kreditrisikos ist erforderlich.

Notleidend: Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Basel II trifft auf den Kreditnehmer zu, d.h. die gänzliche Rückzahlung der Forderung ist unwahrscheinlich, die Zinszahlung oder Kapitalrückzahlung ist mehr als 90 Tage überfällig, eine Umschuldung ist nur mit Verlust für die Bank möglich, die Realisierung des Verlustes ist unumgänglich, oder es wurde ein Insolvenzverfahren über den Kreditnehmer eröffnet.

Im Bedarfsfall werden die Ratings aller gemäß § 21 b BWG von der FMA anerkannten Ratingagenturen für die Forderungsklassen Zentralstaaten, Institute und Unternehmen herangezogen. Zur Bonitätsbeurteilung werden – sofern vorhanden – auch externe Ratings aller gemäß § 21 b BWG von der FMA anerkannten Ratingagenturen herangezogen. Die entsprechenden Ratingdaten werden durch verschiedene Informationssysteme zur Verfügung gestellt und systematisch dem jeweiligen Kunden zugeordnet. In der Praxis wird bei Vorliegen mehrerer externer Ratings der drei Ratingagenturen Moody's, Fitch und S&P für einen Kreditnehmer das schlechteste Rating zur Bonitätsbeurteilung verwendet. Über eine Mappingtabelle können diese externen Ratings auf die internen Risikoklassen übergeleitet werden, so dass sich für die interne Steuerung ein konsistentes Ratingsystem ergibt.

Zuordnung der Forderungen zu Bonitätsstufen im Standardansatz zum 31.12.2006 und 31.12.2007

	Bruttoforderung 31.12.2006	**in %**	**EAD**	**in %**
Bonitätsstufe 1	821.973.277	24,6%	817.253,277	99,4%
Bonitätsstufe 2	385.773.088	11,5%	313.050.594	81,1%
Bonitätsstufe 3	632.034.291	18,9%	262.955.181	41,6%
Bonitätsstufe 4	793.338.021	23,7%	402.589.579	50,7%
Bonitätsstufe 5	500.565.681	15,0%	212.077.869	42,4%
Bonitätsstufe 6	213.334.224	6,4%	108.280.366	50,8%
Gesamt	**3.347.018.582**	**100,0%**	**2.116.206.866**	**63,2%**

	Bruttoforderung 31.12.2007	**in %**	**EAD**	**in %**
Bonitätsstufe 1	755.613.853	21,4%	724.494.552	95,9%
Bonitätsstufe 2	537.347.841	15,2%	490.156.752	91,2%
Bonitätsstufe 3	736.541.617	20,8%	360.038.752	48,9%
Bonitätsstufe 4	821.600.885	23,2%	358.360.068	43,6%
Bonitätsstufe 5	494.199.005	14,0%	169.358.140	34,3%
Bonitätsstufe 6	192.774.253	5,4%	95.891.283	49,7%
Gesamt	**3.538.077.454**	**100,0%**	**2.198.299.547**	**62,1%**

Kreditrisikosteuerung Die Aufbau- und Ablauforganisation ist derart organisiert, dass Interessenskonflikte vermieden werden. Das strategische Risikocontrolling erstellt aus den Datenlieferungen der Einzelinstitute ein Gesamtbild des Kreditrisikos. Es konzentriert sich auf die Identifikation, Messung, Zusammenfassung, Planung und Steuerung sowie Überwachung des Kreditrisikos. Das operative Kreditrisikomanagement hingegen unterstützt den aktivseitigen Bankbetrieb durch die richtliniengemäßen Risiko- und Bonitätsprüfungen aller Finanzierungsanträge und deren Richtigkeit, die Überprüfung der Einhaltung der Bewertungsrichtlinien sowie das Erkennen von Frühwarnindikatoren. Die Risikosteuerung erfolgt anhand der vorliegenden Risikoberichte oder anlassbezogen.

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken basiert auf qualitativen Anforderungen und quantitativen Limiten. Die qualitativen Anforderungen werden durch verbindliche Ablaufprozesse und Vorgaben konkretisiert. Die Limitierung potenzieller Verluste erfolgt über ein Globallimit, welches im Rahmen der Limitierung der Gesamtbankrisiken im Gesamtbankrisikoausschuss genehmigt wird. Dieses Globallimit begrenzt die erwarteten und unerwarteten Verluste, die mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent bei einem Jahr Haltedauer eintreten können. Detaillierte Limite werden zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken bzw. zur Erzielung einer ausreichenden Diversifikation des Portfolios auf Einzeladressen, Produkte, Risikokategorien, Organisationseinheiten, Währungen und Länder festgelegt. Im Rahmen des Planungsprozesses werden Zielvorgaben betreffend Bonitätsklassen und Besicherungsquoten getroffen. Die für die Risikoquantifizierung verwendeten Daten und Systeme werden laufend validiert. Neben den Normalszenarien werden zusätzliche Stresstests durchgeführt.

Ausfallsdefinition Die verwendeten Ausfallsdefinitionen decken die Kriterien „überfällig" und „ausfallsgefährdet" in adäquater Weise ab. Es werden fünf Ausfallsereignisse definiert: • *Rückzahlung unwahrscheinlich:* Es ist unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen (Zinsen, Tilgung oder Gebühren) nachkommt; • *90 Tage überfällig:* Der Schuldner ist mit irgendeiner Zahlungsverpflichtung mehr als 90 Tage in Verzug; • *Umschuldung:* Es erfolgt eine Umschuldung notleidender Kredite im Zusammenhang mit Erlass oder Verschiebung von Zins-, Tilgungs- und Gebührenzahlungen; • *Kreditverlust:* Abschreibung gegen die GuV oder Verbrauch von Einzelwertberichtigungen; • *Konkurs:* Es wurde ein Konkurs- oder sonstiges Insolvenzverfahren zum Schutz gegen die Gläubiger eröffnet.

Entsprechend unseren Erwartungen hinsichtlich wahrscheinlicher Kreditausfälle bilden wir in unserem Kreditportfolio Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen. Die Höhe einer eventuell erforderlichen Wertberichtigung wird unter Berücksichtigung der bestehenden materiellen Besicherung bestimmt. Grundsätzlich muss bei notleidenden Engagements, bei welchen eine Rückzahlungsfähigkeit nicht mehr darstellbar ist, der Blankoanteil voll wertberichtigt werden. Für Eventualobligi (Wechsel, Haftungen, Akkreditive und dgl.) sind – falls erforderlich – Rückstellungen zu bilden. Die Bildung erfolgt laufend während des Jahres mit Eintritt des jeweiligen Ereignisses.

Das Kreditvolumen entspricht der Summe der Bilanzpositionen Forderungen an KI, Forderungen an Kunden, den festverzinslichen WP sowie den außerbilanziellen Haftungen.

Gesamtbetrag der Forderungen ohne Kreditrisikominderung zum 31.12.2006 und 31.12.2007

Forderungsklasse	**Bruttoforderung 31.12.2006**	**in %**	**dv. ausfallgefährdet**	**in %**	**EWB**	**in %**
Corporate	1.418.536.362	42,4%	31.735.589	2,2%	34.719.761	2,4%
Retail	716.860.173	21,4%	87.635.313	12,2%	64.035.522	8,9%
Institutions	609.725.220	18,2%	0	0,0%	0	0,0%
Sovereigns	601.896.828	18,0%	0	0,0%	0	0,0%
Gesamt	**3.347.018.583**	**100,0%**	**119.370.902**	**3,6%**	**98.755.283**	**3,0%**

Forderungsklasse	**Bruttoforderung 31.12.2007**	**in %**	**dv. ausfallgefährdet**	**in %**	**EWB**	**in %**
Corporate	1.587.953.471	44,9%	42.606.694	2,7%	33.663.004	2,1%
Retail	720.394.917	20,4%	82.831.572	11,5%	54.131.259	7,5%
Institutions	828.948.401	23,4%	0	0,0%	0	0,0%
Sovereigns	400.780.665	11,3%	0	0,0%	0	0,0%
Gesamt	**3.538.077.454**	**100,0%**	**125.438.266**	**3,5%**	**87.794.264**	**2,5%**

Der Entfall an Zinsen von zins- und ertraglos gestellten Ausleihungen wurde mit TEUR 8.645 für die nächsten 5 Jahre errechnet.

Verwendung von Kreditrisikominderungen Die Bestellung von Sicherheiten führt zu einer wesentlichen Reduktion des Kreditrisikos. Folgende wichtige Arten von Sicherheiten werden angenommen: • dingliche Sicherheiten wie Hypotheken; • Sicherungsgüter und Eigentumsvorbehalte; • persönliche Sicherheiten wie Bürgschaften, Garantien und Zessionen; • finanzielle Sicherheiten wie verpfändete Termineinlagen und Sparbücher, Wertpapierdepots und Interbankeinlagen. Die Sicherheiten werden entsprechend der bestehenden gesetzlichen Vorgaben und den internen Vorschriften einheitlich bewertet und verwaltet.

Die von der Bank Burgenland zugelassenen Sicherheiten samt der anerkannten Belehnsätze werden in einem für alle Mitarbeiter bindenden Sicherheitenkatalog zusammengefasst. Dies gewährleistet, dass Kreditentscheidungen auf Basis einer einheitlicher Sicherheitenbewertung und Blankoobligoermittlung getroffen werden.

Kreditrisikokonzentrationen innerhalb der Kreditrisikominderung werden durch regelmäßiges Sicherheiten-Monitoring auf Einzelaktbasis aber auch auf Portfolioebene vermieden.

Es wird für die Anerkennung von Sicherheiten nach Basel II der einfache Ansatz verwendet. Die Erfüllung der qualitativen Kriterien für die Anerkennung der Sicherheiten wird dadurch Rechnung getragen, dass die der Sicherheitenbestellung zugrunde liegenden Dokumente und Verträge hinsichtlich der Durchsetzbarkeit in den relevanten Rechtsordnungen seitens der Rechtsabteilung laufend geprüft werden und grundsätzlich Verträge und Sicherheitendokumente nur nach den vorgegebenen Standarddokumenten bzw. in zentralen Abteilungen erstellt werden dürfen.

Kontrahentenausfallsrisiko aus Derivaten Die Bank Burgenland hat für sämtliche Derivativgeschäfte im Rahmen des Treasury-Limitsystems Marktwertlimite je Kontrahent definiert. Diese gelten für sämtliche Arten von Derivativgeschäften, wobei bei der Ermittlung des Ausfallsrisikos ein Netting zwischen positiven und negativen Marktwerten erfolgt.

Zur Absicherung von Ausfallsrisiken aus Derivativgeschäften bestehen vertragliche Collateral-Vereinbarungen mit einzelnen Kontrahenten, die entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen Besicherungen in Form von Wertpapieren oder Cash unter Berücksichtigung von Freigrenzen vorsehen.

Marktrisiko Der Begriff Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass bestehende Positionen auf Grund einer negativen Entwicklung von Marktpreisen an Wert verlieren und für den Risikoträger ein Verlust (im Vergleich zum investierten Kaufpreis) entsteht. Die für die Bank wesentlichen Marktrisiken sind: - Zinsänderungsrisiken; - Fremdwährungsrisiken; - Kursrisiken (von nicht verzinslichen Wertpapieren).

Beim Management des Marktrisikos wird in der Bank Burgenland zwischen dem Handelsbuch und dem Bankbuch (Gesamtbank) unterschieden.

<u>Marktrisiken des Handelsbuchs</u> Die Bank Burgenland führt ein großes Wertpapierhandelsbuch gem. § 22n BWG mit dem Ziel der Generierung von Erträgen aus Marktpreisschwankungen. Zu den Marktrisiken des Handelsbuchs zählen Aktienkurs-, Zins- und Fremdwährungsrisiken. Das Risiko aus Handelsbuchtransaktionen ist durch ein VaR-Limit sowie ein Verlustlimit beschränkt. Weitere Limitregelungen betreffen die Arten und das Exposure der genehmigten Instrumente. Die Handelsgeschäfte werden vom Treasury eigenständig innerhalb der genehmigten Limite durchgeführt.

Das Risiko des Handelsbuchs wird im Controlling über das Value-at-Risk-Modell von Bloomberg berechnet, wobei für den Value-at-Risk ein Konfidenzintervall von 99,9 % und eine Haltedauer von einem Tag unterstellt wird.

Der Risiko-/Ertragsbericht wird täglich vom Controlling erstellt und an den Vorstand und das Treasury weitergeleitet.

<u>Marktrisiken des Bankbuchs</u> Die folgenden Marktrisiken des Bankbuchs sind für die Bank Burgenland von Relevanz und unterliegen daher der aktiven Risikosteuerung:

<u>Zinsänderungsrisiken</u> Zinsänderungsrisiken stehen für das Risiko einer Verringerung des Barwertes der Bank in Folge von Änderungen des Zinsniveaus.

<u>Währungsrisiken</u> Währungsrisiken stehen für das Risiko einer Verringerung des Bankergebnisses durch eine Veränderung von Wechselkursen.

<u>Marktpreisrisiken aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren</u> Marktpreisrisiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten auf Grund von Kursschwankungen von nicht zinssensitiven Wertpapieren.

Die strategischen risikopolitischen Vorgaben für die Begrenzung der Marktrisiken werden durch ein Limitsystem definiert. Für die Messung der Risiken wurde im Berichtsjahr ein Value-at-Risk-Modell implementiert, mit dem auf Basis der historischen Simulation die Risiken für ein Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Haltedauer von einem Jahr berechnet werden. Ergänzend dazu werden Stresstests eingesetzt, die die Barwertänderungen bei Zins-, Währungskurs- und Indexschocks simulieren. Dabei werden die folgenden Marktszenarien und deren Auswirkung auf den Barwert des Unternehmens simuliert: Parallelverschiebun-

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung

Konzernabschluss nach IFRS der HYPO-BANK BURGENLAND AG

gen der Zinskurve um 200 BP bzw.100 BP, Drehung der Zinskurve in die Inversität sowie Wechselkurs- und Indexschwankungen von 10%.

Währung	Barwert (in TEUR) 31.12.2006	Price Shift (+100 bp) Änderung des Barw.*	Zinskurve (–100 bp) Änderung des Barw.*	Price Shift (+200 bp) Änderung des Barw.*	Zinskurve (–200 bp) Änderung des Barw.*	Invers Änderung des Barw.*	FX-Shift (+10%) Änderung des Barw.*	(–10%) Änderung des Barw.*
EUR	83.277	101.507	64.478	118.443	44.323	73.228	83.531	83.531
USD	528	523	533	518	538	528	581	476
CHF	62.575	59.451	66.185	56.724	70.397	66.542	68.832	56.317
JPY	2.017	1.929	2.130	1.850	2.227	2.017	2.219	1.816
XXX	– 2.608	– 2.573	– 2.644	– 2.539	– 2.681	– 2.607	– 2.868	– 2.347
Total	**145.790**	**160.837**	**130.682**	**174.997**	**114.804**	**139.709**	**152.295**	**139.793**

Währung	Barwert (in TEUR) 31.12.2007	Price Shift (+100 bp) Änderung des Barw.*	Zinskurve (–100 bp) Änderung des Barw.*	Price Shift (+200 bp) Änderung des Barw.*	Zinskurve (–200 bp) Änderung des Barw.*	Invers Änderung des Barw.*	FX-Shift (+10%) Änderung des Barw.*	(–10%) Änderung des Barw.*
EUR	93.187	109.755	75.851	125.564	57.756	91.180	93.187	93.187
USD	309	306	312	302	315	309	340	278
CHF	39.399	36.866	42.267	34.613	45.546	41.921	43.338	35.459
JPY	1.220	1.184	1.274	1.156	1.328	1.220	1.342	1.098
XXX	32.256	32.303	32.214	32.355	32.181	32.256	35.481	29.030
Total	**166.370**	**180.414**	**151.918**	**193.989**	**137.128**	**166.886**	**173.688**	**159.051**

(* = Änderung des Barwertes). Weiters werden für Zwecke der Bilanzstruktursteuerung monatlich Zinsbindungsbilanzen erstellt. Die Zinsbindungsbilanzen umfassen sämtliche Positionen der Bilanz sowie außerbilanzielle Geschäfte in Form von Derivaten. Sie werden nach Währungen getrennt erstellt und unterscheiden zwischen Positionen mit Zinsbindung – hier wird zwischen Geldmarkt-, Fix- und SMR-Bindungen unterschieden sowie Positionen ohne Zinsbindung.
Positionen ohne Zinsbindung umfassen zinssensitive Positionen ohne vereinbarte Zinsbindung sowie nicht zinssensitive Positionen. Die Abbildung dieser Positionen in der Zinsbindungsbilanz erfolgt gemäß dem genehmigten Replikationsmodell. Das Replikationsmodell enthält die Regeln für die Zuordnung von fiktiven Zinsbindungen bzw. Referenzsätzen für nicht zinsgebundene Positionen. Es wurde vom Controlling erstellt und vom APK genehmigt.
Die Laufzeitbänder der Zinsbindungsbilanz werden bis 1 Jahr auf monatlicher Basis dargestellt, über ein Jahr bis zu 20 Jahren auf jährlicher Basis. Die folgende Tabelle zeigt das in der Bank Burgenland verwendete Replikationsmodell für Kundengeschäfte:

Liquiditätsrisiko Liquiditätsrisiko im Sinne von Refinanzierungsrisiko steht für die Gefahr der fehlenden Finanzierungsliquidität, die notwendig ist, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Refinanzierungsrisiken entstehen grundsätzlich immer bei Inkongruenzen zwischen Zahlungsein- und -ausgängen und werden durch eine Bonitätsverschlechterung der Bank oder auch durch allgemeine Marktilliquiditäten schlagend (strukturelles Liquiditätsrisiko).
Die Steuerung der langfristigen Liquidität ist Aufgabe des Aktiv-Passiv-Komitees. Das APK entscheidet in diesem Zusammenhang über die langfristige Refinanzierungsstruktur und Emissionspolitik der Bank. Das operative Management der langfristigen Liquidität erfolgt im Treasury im Rahmen der Emissionstätigkeit.
Im Berichtsjahr befand sich die Bank Burgenland in einer Situation der Überliquidität, die am Interbankenmarkt und in liquiden Wertpapieren veranlagt wurde.

Operationelles Risiko Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten als Folge der Unangemessenheit von internen Prozessen und Systemen bzw. des Versagens von Mitarbeitern sowie von externen Ereignissen. Zu den operationellen Risiken zählen insbesondere auch Risiken aus Rechtsangelegenheiten.
Das zentrale Gremium zur Steuerung operationeller Risiken ist der Gesamtbank-Risikoausschuss. Die Umsetzung der risikopolitischen Entscheidungen erfolgt durch die Abteilung Organisation. Die Aufgaben der Organisation in diesem Zusammenhang sind die Erfassung operationaler Risiken, die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikobewältigung, die Risikoüberwachung und das Reporting.

Beteiligungsrisiko Der Beteiligungsbereich der Bank Burgenland umfasst nach dem Unternehmenszweck die Bereiche: - operative Beteiligungen; - Immobilien- und Projektbeteiligungen; - Finanzbeteiligungen und sonstige Beteiligungen.
Operative Beteiligungen Strategisches Ziel der Errichtung operativ tätiger Beteiligungen ist die Erweiterung der von der Bank Burgenland angebotenen Produktpalette sowie die regionale Expansion der Geschäftstätigkeit. Dazu wurden in den vergangenen Jahren einerseits die Leasinggesellschaft errichtet und andererseits die Sopron Bank in Ungarn gegründet. Beide Unternehmen sind Teil des konsolidierten Gesamtbankrisikomanagements.
Immobilien- und Projektbeteiligungen Dieses Beteiligungssegment gliedert sich entsprechend dem Unternehmenszweck und der damit verbundenen strategischen Ausrichtung grundsätzlich in folgende Kategorien: - Finanzierung gewerblicher und kommunaler Immobilien- oder Infrastrukturprojekte; - Beteiligungen als Ergänzung der operativen Geschäftstätigkeit der Bank Burgenland.
Finanz- und sonstige Beteiligungen Zu den Finanzbeteiligungen zählen sämtliche Beteiligungen, die die Bank Burgenland als Mitglied des Verbandes der österreichischen Landes-Hypothekenbanken aufgrund gesetzlicher Vorschriften zu halten verpflichtet ist. Darüber hinaus werden Beteiligungen gehalten, bei welchen die Interessen der Gesellschafter über den Landes-Hypothekenverband vertreten werden.

Risikotragfähigkeit Die Eigenkapitalzuordnung und die Ermittlung des ökonomischen Kapitals erfolgt in der Bank Burgenland im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung. Diese umfasst die HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft, die Sopron Bank und die BB Leasing.
Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung werden die wesentlichen Risiken nach internen Messmethoden quantifiziert und den Risikodeckungsmassen gegenübergestellt. Dabei wird zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit zwischen folgenden Betrachtungsweisen unterschieden:
1. Barwertmethode (Risikotragfähigkeit unter Liquidationsszenario):
Dabei wird die Risikotragfähigkeit als die Fähigkeit, im Liquidationsfall alle Gläubigerforderungen (ausgenommen nachrangige) befriedigen zu können, interpretiert.
2. GuV-Methode (Risikotragfähigkeit aus Going-Concern-Sicht):
Dabei wird der reibungslose Fortbetrieb der Bankgeschäfte als Risikotragfähigkeit definiert. Sie unterscheidet sich zur Barwertmethode in der Art der Risikoberechnung und in der Anrechnung der Risikodeckungsmassen. Letztere sind um das gesetzliche Eigenmittelerfordernis gem Basel II zu reduzieren, da zur Aufrechterhaltung des Bankbetriebs die jederzeitige Erfüllung der Solvabilitätsvorschriften zu gewährleisten ist und Eigenmittel in diesem Ausmaß daher nicht zur Deckung potenzieller Verluste zur Verfügung stehen.
Die Ermittlung der Risikodeckungsmassen Die Risikodeckungsmassen umfassen das Eigenkapital und Eigenkapitalsurrogate, die zur Deckung von Risiken zur Verfügung stehen. Dazu zählen: - gesetzliche Eigenmittel (nach österreichischem Recht); - stille Reserven und - der erwartete Gewinn des laufenden Geschäftsjahres.
Im Barwertansatz werden stille Reserven angerechnet, die nachhaltig und relativ stabil (geringe Marktwertvolatilität) zur Verfügung stehen, wie stille Reserven auf strategische Beteiligungen und Immobilien. Im GuV-Ansatz werden stille Reserven angerechnet, die kurzfristig realisierbar sind, wie zum Beispiel solche aus Derivativgeschäften und Wertpapieren.
Die Ermittlung des ökonomischen Kapitals Im zweiten Teil der Risikotragfähigkeitsrechnung werden die wesentlichen Risiken quantifiziert, wobei je nach verfügbarem Instrumentarium und Marktdaten unterschiedliche Messmethoden zur Anwendung kommen.
Es wird zwischen den folgenden für die Bank wesentlichen Teilrisiken unterschieden: - Kreditrisiko; - Beteiligungsrisiko; - Risiken des Wertpapierhandelsbuchs; - Marktrisiken des Bankbuchs (Zinsänderungs-, Fremdwährungs- und Kursrisiko); - Operationelles Risiko; - Sonstige Risiken: Risiken, die nicht explizit berechnet werden, werden in dieser Position über einen Risikopuffer berücksichtigt.
Das Kreditrisiko wird in Anlehnung an den IRB-Ansatz gem. Basel II berechnet. In der Barwertbetrachtung erfolgt die Berechnung für ein Konfidenzniveau von 99,9%, in der GuV-Betrachtung für 95%. Der Kreditrisikoberechnung liegen sämtliche bilanzielle Forderungen aus Krediten, aus Wertpapieren des Bank- und Handelsbuchs und Interbankgeschäften sowie Haftungen und nicht ausgenützte Rahmen zu Grunde. Derivativgeschäfte werden auch intern nach den gesetzlichen Bestimmungen („Marktbewertungsansatz") berechnet und zum Credit-VaR addiert.
Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko der strategischen Bankbeteiligungen. Da hier eine VaR-Berechnung auf Grund der fehlenden historischen Marktwertreihe nicht möglich ist, wird für diese Risikoposition das Eigenmittelerfordernis gemäß Kreditrisiko-Standardansatz gem. Basel II zur Quantifizierung herangezogen.
Die Marktrisiken des Wertpapier-Handelsbuches und des Bankbuchs werden mittels Value-at-Risk jeweils für ein Konfidenzniveau von 99,9% und eine Haltedauer von einem Tag bzw. 95% und eine Haltedauer von einem Jahr berechnet.
Das operationale Risiko wird aufsichtsrechtlich gemäß dem Basisindikatoransatz gemessen. Dieser Wert kommt auch in der internen Risikomessung nach Barwertmethode zur Anwendung. Zur Ermittlung des Gesamtrisikos werden die einzelnen Risiken ohne Berücksichtigung von Korrelationseffekten aggregiert.
Die Berechnung der Risikotragfähigkeit Als Ergebnis wird die Risikotragfähigkeit als Saldo zwischen den Risikodeckungsmassen und dem ökonomischen Kapital berechnet. Die Darstellung der Risikotragfähigkeit erfolgt in Form eines Ampelsystems: Bis zu einem Ausnutzungsgrad von 80% ist die Risikotragfähigkeit der Bank im grünen Bereich, von 80 - 90% im gelben Bereich und über 90% im roten Bereich. Der Auslastungsgrad stellt einen wesentlichen Indikator für Entscheidungen über Risikosteuerungsmaßnahmen auf Gesamtbankebene dar. Die folgende Tabelle zeigt die Risikotragfähigkeitsrechnung der Bank Burgenland-Gruppe per 31.12.2007:

Risikotragfähigkeitsrechnung

in TEUR	2007	
Position	**Barwert**	**GuV**
Eigenmittel	245.704	46.010
Stille Reserven/Lasten	146.900	140.210
anrechenbarer Plangewinn	15.790	12.947
RISIKODECKUNGSM.	408.394	199.167
Kreditrisiko	77.862	33.759
Beteiligungsrisiko	28.529	15.234
Marktrisiken Wertpapierhandelsbuch	2.024	1.081
Marktrisiken Bankbuch	21.066	9.184
Operationales Risiko	6.841	1.000
sonstige Risiken	8.000	2.700
ÖKON. KAPITAL	144.322	62.958
RISIKOTRAGFÄHIGKEIT	264.072	136.209
Auslastungsgrad ökonom. Kapital	35%	32%

Zusammenfassung Die Investitionen der letzten Jahre in den Ausbau eines professionellen Risikomanagements ermöglichten es der Bank Burgenland bereits im Jahr 2007 die gesetzlichen Anforderungen, die sich aus Basel II ergeben, umfassend umzusetzen. Gleichzeitig wurde wesentliches Augenmerk darauf gelegt, die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen mit den internen Anforderungen an ein modernes Risikomanagement bestmöglich zu synchronisieren. Auch zukünftig wird die Weiterentwicklung des internen Risikomanagementsystems einen der wesentlichen strategischen Eckpunkte bilden, mit dem Ziel, die Risiko-/Ertragsoptimierung in den einzelnen Geschäftssegmenten weiter voranzutreiben und so die Wettbewerbsfähigkeit der Bank stetig zu verbessern.

D. Erklärung des Vorstandes über die Einhaltung der IFRS-Standards Der Vorstand der HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1.1.bis 31.12.2007 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standard Board herausgegebenen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Konzernlagebericht wurde in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt und steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.
Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht enthalten alle erforderlichen Angaben, insbesondere sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres und sonstige für die künftige Entwicklung des Konzerns wesentliche Umstände zutreffend erläutert.

HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft

Gerhard NYUL e.h. Mag. Andrea MALLER-WEISS e.h.

Eisenstadt, am 21.4.2008

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk, ***Bericht zum Konzernabschluss*** Wir haben den beigefügten **Konzernabschluss** der **HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft, Eisenstadt,** für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.
Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.
Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.
Wien, am 21. April 2008

KPMG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

Mag. Rainer Hassler Mag. Bernhard Gruber
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Der Geschäftsbericht steht unter www.bank-bgld.at elektronisch zur Verfügung.
Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 wurde beim Firmenbuch des Landesgerichts Eisenstadt unter der Nummer FN 209637 s, seit 5.9.2008 neu FN 259167 d, eingereicht.